SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH

GEMEINSAM IN POTSDAM

Tätigkeitsbericht

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH 2022

Sehr geehrte Leser*innen,

die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH stellt mit diesem Tätigkeitsbericht seine vielfältigen Aktivitäten vor. Es war ein Jahr, welches insbesondere durch den Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine geprägt war. Die Auswirkungen haben auch wir als gemeinnütziger Träger unmittelbar zu spüren bekommen; seit Kriegsbeginn flüchten viele ukrainische Menschen nach Potsdam und brauchten Unterstützung und Begleitung.

Wir haben mit unseren Häusern sehr schnell und unmittelbar nach Eintreffen der ersten Geflüchteten mit Angeboten und Hilfen auf die Notlagen reagiert. Wir waren zur Entlastung der Landeshauptstadt Potsdam in der Lage, kurzfristig warme Mahlzeiten zuzubereiten und zu verteilen, Lunchpakete auszugeben, Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen zu geben, Freizeitangebote anzubieten sowie Austausch und Vernetzung mit anderen Geflüchteten zu organisieren.

Gleichzeitig blicken wir auf ein Jahr zurück, in dem nach der Corona-Pandemie auch über die Ukraine-Hilfen hinaus wieder Angebote und Aktivitäten ohne Einschränkungen möglich waren. Alle Mitarbeitenden der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH haben mit Unterstützung aller Akteur*innen weit über das normale Maß hinaus täglich engagierte Arbeit geleistet.

Unter der Trägerschaft der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH befanden sich in 2022 Einrichtungen und Projekte in den Stadtteilen Am Schlaatz, Drewitz und in der Innenstadt:

Am Schlaatz

- Das Friedrich-Reinsch-Haus – als Nachbarschaftshaus – betreibt seit 2006 sozialraumorientierte Gemeinwesenarbeit im Schlaatz. Die primäre Aufgabe ist es, niedrigschwellige Angebote zu etablieren bzw. zu unterstützen, die den Dialog herstellen zwischen den Nachbar*innen im Schlaatz und diese aktiv in die weitere Entwicklung des Stadtteils einzubinden.

- Die „Milanwiese“ vor dem Friedrich-Reinsch-Haus als Grünfläche mit ca. 3500 qm. Sie wird seit 2021 durch eine Kooperation mit dem Grünflächenamt durch das Friedrich-Reinsch-Haus unterhalten und kann für kulturelle und sportliche Aktivitäten genutzt werden.

- Der Standort im „Falkenhorst 14“ als Ort für Beratung & Bildung wie beispielsweise eine Sozialberatung bei Finanzfragen und Schulden.

Drewitz

- oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT ist innerhalb der Stadtteilschule stadtteilorientiertes soziokulturelles Zentrum und Drehkreuz stadtteilbezogener Belange.

- Die Wendeschleife als ein offener Nachbarschafts- Klima- und Gemeinschaftsgarten entwickelt sich von einem Teil der alten Tram-Wendeschleife zu einem Ort zum Erholen, Mitgestalten und Mitmachen– offen für alle Nachbar*innen und Vereine.

- Der Kiezraum mit seinen gemeinnützigen, niedrigschwelligen und kostenfreien Angeboten ist für die Drewitzer*innen ein weiterer, zentraler Gemeinschaftsort.

Innenstadt

- Der Quartierstreff Staudenhof als Nachbarschaftszentrum im Erdgeschoss des Gebäudes Am Alten Markt 10, fördert die Integration von Geflüchteten durch Projekte zur kulturellen, sozialen und strukturellen Teilhabe. Schwerpunkt der Arbeit im Quartierstreff Staudenhof ist die tägliche offene Arbeit für alle Nachbar*innen.

Die SSPP gGmbH ist aktives Mitglied bei den „Helfenden Häusern“ – Die Potsdamer Nachbarschafts- und Begegnungshäuser haben sich in den ersten Monaten nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine in besonderer Weise für die geflüchteten aus der Ukraine in unserer Stadt engagiert. Sie haben in ihren Häusern Angebote organisiert, die die Geflüchteten aus der Ukraine dringend benötigt haben. Dafür würde ein Sonderpreis Nachbarschaft der ProPotsdam im Rahmen des Integrationspreises in der Landeshauptstadt Potsdam verliehen.

Wir blicken auf ein Jahr zurück, welches trotz aller Widrigkeiten gefüllt ist mit vielen positiven Momenten, tollen Begegnungen, Veranstaltungen und einem Gefühl der Verbundenheit.

Wir danken den vielen Einzelpersonen, die uns mit ihren Spenden und Engagement uneigennützig und freundlich unterstützt haben. Die Ausschreibung und Verleihung des Potsdamer Ehrenamtspreises musste in 2022 aufgrund der Corona-Üandemie leider ausfallen.Herzlichen Dank an dieser Stelle auch den vielen Förderungen, Spenden und Sponsorings für eine kontinuierliche Unterstützung; dabei ist insbesondere die Landeshauptstadt Potsdam sowie die ProPotsdam GmbH zu nennen.

Daniel Beermann

Geschäftsführer

FINANZBERICHT 2022 MIT VERGLEICHSWERTEN ZU 2021

Einnahmen	2022	2021
Gesamt	**1.192.420 €**	**1.132.438 €**
Umsatzerlöse	313.470 €	19.367 €
Zuschüsse und Fördermittel	216.582 €	430.548 €
Spenden juristischer Personen	11.885 €	512.583 €
Sonstige Spenden	26.017 €	21.656 €
Sonstige Einnahmen	624.466 €	148.285 €

Ausgaben	2022	2021
Gesamt	**1.269.225 €**	**1.078.402 €**
Personalkosten	559.729 €	560.925 €
Material- und Sachkosten	161.637 €	107.593 €
Miete- und Betriebskosten	100.250 €	86.459 €
Projekte	298.587 €	185.498 €
Investititionen und Sonstiges	45.478 €	34.382 €
Geschäftsbesorgungsverträge	103.544 €	103.544 €

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH 1
Finanzbericht 3
Vorstellung des Projektes „Heimatsounds“ 6

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT 11

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT 12
oskar. das Jahr 2022 16
Kurse, Veranstaltungen und Projekte 17
Statistik 36

FRIEDRICH-REINSCH-HAUS 39

Das Friedrich-Reinsch-Haus im Schlaatz 40
Kurse, Veranstaltungen und Projekte 42
Statistik 52

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF 57
Quartierstreff Staudenhof in der Potsdamer Mitte 58
Kurse, Veranstaltungen und Projekte 59
Statistik 68
BILDNACHWEIS & IMPRESSUM 72

HEIMATSOUNDS
EIN PROJEKT DER SOZIALE STADT PROPOTSDAM GGMBH

Abb.: Eine Bühne für die Solidarität am 12.03.2022

Die HEIMATSOUNDS sind ein interkulturelles Projekt zum Mitmachen. Neu- und Altpotsdamer*innen musizieren gemeinsam und tauschen sich interkulturell aus. Die Teilnehmenden kommen aus unterschiedlichen Herkunftsländern (Syrien, Ägypten, Griechenland, Iran, Eritrea, Ukraine, Marokko und Deutschland), sind mit und ohne Flucht- oder Migrationshintergrund, sprechen diverse Sprachen und gehören verschiedenen Religionen und Altersstufen an.

THEMENSCHWERPUNKT 2022

In der Folge des Angriffskrieges auf die Ukraine stellten wir unseren Themenschwerpunkt für das Jahr 2022 um. Wir konzentrierten unsere interkulturelle Kulturarbeit auf Willkommenskultur und die Integration geflüchteter Ukrainer*innen. Bereits drei Wochen nach Kriegsbeginn initiierten die Heimatsounds-Gemeinschaft und der Chor International Potsdam am 12. März die Benefizveranstaltung „Singen für den Frieden - Singen für die Ukraine“ am Brandenburger Tor in Potsdam.

Das Rahmenprogramm lief von 15-21 Uhr. Auf der Bühne am Brandenburger Tor traten Akteur*innen aus der Kunst und Kultur und der Politik auf. Durch das Programm führte der Potsdamer Moderator Tim Jaeger. Insgesamt wurden rund 8.400 € Spenden gesammelt, die an zwei gemeinnützige Organisationen der Ukraine -Hilfe übergeben werden konnten. Heimatsounds beteiligte sich mit einem Konzertbeitrag.

Noch in den Ausläufern der Corona-Pandemie stellte der Krieg in der Ukraine eine weitere Belastung. Eine Gemeinschaft, die Halt gibt, die ablenkt und thematisiert. Gemeinsam haben wir den offenen Austausch mit den Teilnehmenden gesucht und weitere Möglichkeiten zur Unterstützung erarbeitet. Es wurden intern Lebensmittel und Sachspenden gesammelt, versendet und weitere Aktionen geplant. So fand Ende Mai unser Willkommensabend im Waschhaus Potsdam statt. Rund 80 ukrainische Frauen und Kinder besuchten den Konzert- und Dialogabend, für den von den Heimatsounds-Teilnehmenden Essen und Getränke vorbereitet wurden.

Willkommensabend, 30.05.2022 im Waschhaus Potsdam

Heimatsounds unterstützte die AWO Potsdam bei der Ausrichtung von zwei Ukraine-Festen mit weiteren Konzertbeiträgen.

Das Jahr 2022 stand überhaupt ganz im Zeichen der Unterstützung. Besonders und rührend ist, dass Menschen, die 2015 geflohen sind, nun beim Ankommen geholfen haben. Eine schwierige Situationen, da die aktuellen Kriegsbilder aus der Ukraine Erinnerungen an eigene Kriegserfahrungen hervorbrachten. Durch den offenen Umgang damit, konnten sich die Teilnehmenden gegenseitig unterstützen, was die Gemeinschaft stärkte.

Von allen interessierten Ukrainer*innen, die unsere Konzerte, Proben und weitere Veranstaltungen besuchten, blieben uns nur drei als kontinuierliche Sänger*innen erhalten. Gründe dafür sind, dass viele der Frauen Kinder im schulfähigen Alter mitbrachten und für sie die Probenzeit zu spät war und dass einigen eine Beteiligung in einem Musikprojekt nicht passte. Dennoch: Kontakt und Unterstützung bestehen weiterhin.

Dank der Förderung der LHP FB39 konnten wir u.a. die technische Ausstattung verstärken, womit wir handlungsfähiger und autarker geworden sind. Somit war es uns möglich, Veranstaltungen wie das AWO-Ehrenamtsfest mit einem Konzert zu unterstützen.

HEIMATSOUNDS IN ZAHLEN

48 wöchentliche Proben im Waschhaus Potsdam, montags von 18:30-21:30 Uhr
15 kontinuierlich Teilnehmende
10 Konzerte
2 Kochabende mit Ukrainer*innen
1 Willkommensabend
und der 7. Geburtstag der Heimatsounds-Gemeinschaft

DIE AKTIONEN IM ÜBERBLICK

12.03. Singen für den Frieden – Singen für die Ukraine am Brandenburger Tor Potsdam – Konzert
06.05. Potsdamer Europafest der BBAG e.V. am Alten Markt – Konzert
07.05. Begegnungsbänke, Nachbarschaftsgarten Drewitz – verbindende Kunstaktion
20.05 Tag des Nachbarn, Wendeschleife Drewitz für Soziale Stadt ProPotsdam – Konzert
30.05. Willkommensabend für geflüchtete Ukrainer*innen – Konzert
28.06. Freundschaftskonzert mit Chor International Potsdam, Freundschaftsinsel Potsdam – Konzert
04.07. Ehrenamtsfest der AWO Potsdam – Konzert
11.09. Gutes-Klima-Fest, Evangl. Kirchenkreis, am Alten Markt – Konzert
11.09. Kultur für Jede*n, AWO Potsdam, im Rechenzentrum – Konzert
18.09. Filmfest Drewitz, Soziale Stadt ProPotsdam – Eröffnungskonzert
19.12. Wintersingen im Waschhaus Potsdam – Konzert

Heimatsounds und Start with a Friend e.V. bemalen am 07.05. eine Begegnungsbank im Nachbarschaftsgarten Drewitz

Eröffnung Filmfest Drewitz am 18.09.2022: Heimatsounds mit u.a. Katja Zehm (Oskar. Begegnungszentrum), Regisseur Volker Schlöndorff und Potsdams Beigeordnetem Bernd Rubelt

7. Heimatsounds-Geburtstag am 05.09.2022: Projektleiter Christian Leonhardt und Teilnehmerin Shadia Ayoubi aus Syrien

oskar.

DAS BEGEGNUNGS-
ZENTRUM IN DER
GARTENSTADT

oskar.

SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH

oskar.
DAS BEGEGNUNSZENTRUM IN DER GARTENSTADT

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT ist ein Nachbarschafts- und Begegnungshaus in Drewitz, das durch die Landeshauptstadt Potsdam gefördert wird.

„Nachbarschafts- und Begegnungshäuser in der Landeshauptstadt Potsdam sind stadtteilorientierte, soziale und kulturelle Zentren, die den regionalen Bedarfen entsprechende Leistungen zur sozialen und kulturellen, bildungs- und freizeitgestaltenden Daseinsqualität, sowie Teilhabe bei Fragen der Stadtentwicklung für alle interessierten Zielgruppen anbieten. Sie sind öffentliche und soziale Zentren, die in ihren Räumlichkeiten aber auch in den Stadtteil hinein wirken. Nachbarschafts- und Begegnungshäuser dienen der Festigung sozialer Bindungen, fördern das gemeinwesenorientierte, solidarische Handeln im Stadtteil, fördern und ermöglichen direktdemokratische Mitbestimmung. In ihnen finden Initiativen, Vereine und Gruppen ein Zuhause. Die Angebote der einzelnen Einrichtungen und ihrer Akteure nehmen die Bedürfnisse und Interessen der Bevölkerung resp. Nachbarschaft auf und entwickeln daraus ihr Angebots- und Projektprogramm.“

// Landeshauptstadt Potsdam, 2. Fortschreibung des Rahmenkonzeptes zur Weiterentwicklung und Steuerung von Nachbarschafts- und Begegnungshäusern in der Landeshauptstadt Potsdam 2014.

Seit 2013 ist oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ das soziale und kulturelle Herz des Stadtteils. Es ist ein Lebensort für alle Potsdamer*innen und insbesondere ein offener Treffpunkt für alle Drewitzer*innen. Als Teil der Stadtteilschule Drewitz engagiert sich das oskar. mit Kultur-, Bildungs- und Freizeitangeboten für einen lebens- und liebenswerten Stadtteil. Als Nachbarschafts- und Begegnungshaus erhält oskar. eine Förderung durch die Landeshauptstadt Potsdam, um stadtteilorientiert Leistungen zu sozialen, kulturellen, bildungs- und freizeitgestaltenden Interessen im Quartier anzubieten.

Musikalisches Osterfeuer auf der Wendeschleife am 14.04.2022

Damit fördert oskar. das gemeinwesenorientierte, solidarische Handeln im Stadtteil, ermöglicht Mitbestimmung und setzt aus der Lebenswelt der Bewohner*innen heraus entwickelte Angebote um.

DIE STADTTEILSCHULE DREWITZ

Am 05.11.2013 sind die Grundschule Am Priesterweg und oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT zur Stadtteilschule Drewitz geworden. Beide Institutionen werden unter einer Adresse geführt, sind aber programmatisch, wirtschaftlich und juristisch unabhängig voneinander zu betrachten. Sie haben unterschiedliche Rechtsgrundlagen und verschiedene Aufträge. Dabei steht die Stadtteilschule im Sozialraum Drewitz besonderen Herausforderungen gegenüber, die größere Aufmerksamkeit bedürfen. Hierzu zählen insbesondere die negativen Lebensbedingungen der Bewohner*innen (wie hohe Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigungsverhältnisse, geringes Netto-Pro-Kopf-Einkommen) und deren Auswirkungen auf die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen. Die Tatsache, dass sich beide Institutionen denselben Herausforderungen gegenübersehen, ist die Grundlage für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, mit der sie die Räume unter dem gemeinsamen Dach mit Leben, Zuversicht und Selbstbewusstsein füllen.

Stadtteilschule Drewitz

DAS WOHNGEBIET

Die Großwohnsiedlung Drewitz liegt am südöstlichen Rand der Landeshauptstadt Potsdam und wurde Ende der 1980er Jahre als eines der letzten Neubaugebiete der ehemaligen DDR errichtet. Der Stadtteil bildet gemeinsam mit dem nördlich angrenzenden Stadtteil Am Stern eine gemeinsame Gebietskulisse des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“. Das Quartier besteht fast ausschließlich aus fünfgeschossigen Gebäuden in Großtafelbauweise. Heute leben auf einer Fläche von 38 ha rund 7.300 Menschen in etwa 3.800 Wohnungen. Seit 2011 befindet sich Drewitz auf dem Weg zur Gartenstadt und zum ersten emissionsfreien Stadtteil Potsdams. Das Gartenstadtprojekt ist dabei eines der wichtigsten Projekte der Stadterneuerung in Potsdam. Zentrale Ziele des Projektes sind die klimafreundliche und sozialverträgliche Umgestaltung des Stadtteils mit energetisch sanierten Gebäuden, einem attraktiven grünen Wohnumfeld nach dem Konzept der Gartenstadt, klimafreundliche Mobilität und eine hohe Wohnzufriedenheit und Identifikation der Bewohner*innen. Mit den vorgesehenen Maßnahmen soll ein Entwicklungsimpuls in dem sozial wie städtebaulich schwierigen Stadtteil gesetzt werden.

DIE BEWOHNER*INNEN

In Drewitz leben aktuell rund 7.900 Personen, Tendenz seit 2018 leicht steigend. Das Durchschnittsalter liegt bei 41,9 Jahren. 19,8 % der Drewitzer*innen sind jünger als 18 Jahre, 18,3% der Bewohner*innen des Stadtteils sind 65 Jahre alt und älter, das entspricht 1.333 Personen. In etwa der Hälfte der Haushalte lebt nur eine Person (47,5 %), in 23 % der Haushalte leben Kinder. Der Anteil der Alleinerziehenden ist hoch: In mehr als einem Drittel der Haushalte mit Kindern lebt nur ein Erwachsener. Der Anteil der Potsdamer*innen mit Migrationshintergrund ist in den letzten Jahren weiter angestiegen und beläuft sich auf rund 20% (stadtweit 14,1%). Der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund beträgt 7,2 %. In den Altersgruppen zwischen 0 und 24 Jahren machen die ausländischen und deutschen Bewohner*innen mit Migrationshintergrund etwa ein Drittel aus. Im Stadtteil Drewitz waren bei der letzten Erhebung (Landeshauptstadt Potsdam, Neubaugebiet Drewitz 2019) rund 7% der erwerbstätigen Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren arbeitslos (Potsdam 4,2%). 15,2% der Bewohner*innen bezieht Leistungen nach dem SGB II (Potsdam gesamt: 6,8%). In diesen Anteil der Bevölkerung fällt insbesondere die große Gruppe der nichtdeutschen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen auf. Auffallend hoch ist außerdem der Anteil von versicherungspflichtig arbeitenden Personen, die ihr Einkommen mit öffentlicher Hilfe aufstocken müssen, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können.

In dieser sensiblen Stadtteilsituation nimmt das Nachbarschafts- und Begegnungshaus oskar. eine besondere Rolle ein. Zum Selbstbild gehört eine Offenheit für die Menschen und ihre Belange im Stadtteil. Begegnungen können hier zum Alltag werden, ein kreativer und kultureller Austausch wird möglich gemacht und jeder kann im Haus durch Mitwirkung ein Stück Persönlichkeit hinterlassen.

Mehr Informationen zu den Angeboten und aktuellen Veranstaltungen gibt es auf den Onlinekanälen des oskar. Bitte scannen Sie einfach mit Ihrem Smartphone den QR-Code ein, Sie werden auf die entsprechenden Links weitergeleitet:

www.oskar-drewitz.de

www.facebook.com/oskar.begegnungszentrum

Kochprojekt „Kochen ohne Knochen“ des Kinderhilfe e.V.

OSKAR. DAS JAHR 2022

Nach 2 Jahren Ausnahmesituation durch ein neuartiges Virus, welches unser ganzes Leben veränderte und uns viele Prüfungen auferlegte, starteten wir in das Jahr 2022 mit viel Zuversicht und Tatendrang. Alle von uns hatten für dieses Jahr ganz andere Bilder im Kopf. Und alle mussten leider feststellen, dass es auch im Jahr 2022 noch möglich ist, einen Angriffskrieg mitten in Europa zu bezeugen. In diesem Spannungsfeld konnten wir intensiv sowohl die Erfahrung erleben, Hilfe zu leisten als auch zu empfangen. Durch Eure Unterstützung und Euer Vertrauen waren wir in der Lage, in Krisenzeiten schnell und zuverlässig zu handeln und durch unsere kontinuierliche Arbeit und Präsenz den Menschen im Stadtteil ein fester Anlaufpunkt in vielen Lebenslagen zu sein.

Das oskar. ist ein Ort des Begegnens, des Lernens, des sozialen Zusammenhalts, ein Ort der Unterstützung, Zuversicht und kulturellen Erlebens. Eure Hilfe ermöglicht den Drewitzer*innen all diese Erfahrungen und sorgt für ein wachsendes Gegengewicht zu den doch oft herausfordernden Lebensumständen in diesem Stadtteil.

Mit Eurer Hilfe und einem großartigen Team können wir Stabilität und Zuverlässigkeit für die Menschen in Drewitz bieten und uns immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Wir sind sehr dankbar für Eure Unterstützung und für die Arbeit, die wir dadurch gestalten können.

UKRAINEHILFE

Der am 24. Februar durch Russland gestartete Angriffskrieg auf die Ukraine ließ viele Menschen den Atem anhalten. Fassungslosigkeit, Angst und Mitgefühl prägten diesen Tag und viele weitere auch in der Gartenstadt. Mit der Ankunft der ersten Flüchtlinge aus der Ukraine entstand aber auch ein unvergleichbares Engagement der Potsdamer*innen. Es entstanden Ehrenamtsinitiativen, einschlägige Träger aus der sozialen Arbeit vernetzten sich noch stärker. So konnten im oskar. zu den bestehenden Deutschkursen fünf weitere für Ukrainer*innen geschaffen werden. Zudem stellte das oskar. Kapazitäten für eine Sammelstelle von Hilfsgütern zur Verfügung. In Kooperation mit dem EJF gemeinnützige AG wurde ein regelmäßiger Treffpunkt für Ukrainer*innen ins Leben gerufen. Bei diesem wurden Neuankömmlinge über ihre Möglichkeiten und Hilfen informiert. Die Treffen wurde durch eine Vielzahl ehrenamtlicher Unterstützer*innen mit getragen. War es bei Übersetzungstätigkeiten, Hilfe bei Formularen, Ausgabe von Sachspenden und vielem mehr.

Besuch Delegation Stadtentwicklung aus Südkorea

Open Stage des Dreiklangs

KURSE, VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

Auch im Jahr 2022 bot das oskar. ein Dach für zahlreiche Kurse, Veranstaltungen und Projekte. Erfolgreiche Angebote der vergangenen Jahre wurden fortgeführt und weiterentwickelt, neue Vorhaben wurden initiiert und umgesetzt.

KURSE, ANGEBOTE

Das regelmäßige Kursangebot wurde mit verschiedenen Kooperationspartner*innen, Honorarkräften und/ oder Ehrenamtlichen durchgeführt. Zudem wurden Angebote im Rahmen von Projektförderungen entwickelt. Im Jahr 2022 konnte eine breite Vielfalt an Kursen und Angeboten aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Soziales, Kunst und Kultur realisiert werden. Der folgenden Tabelle kann das Angebots- und Kursprogramm entnommen werden.

Kurse / Angebote	**Kooperationspartner*innen und Projekte**
Beweg dich! – Fitness für Frauen	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Bewegungspause	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Deutschkurs B1	Projekt Kiezkultur
Deutschkurse Ukrainehilfe	Initiative des oskar.
Englisch in Drewitz	Initiative des oskar.
Entspannungstechniken	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Farbenwelten	Landeshauptstadt Potsdam
Fit in jedem Alter I	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Fit in jedem Alter II	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Gardetanz	Lindenpark Karnevals Club e.V.
Gartentreff, freies Gärtnern	Initiative des oskar.
HipHop	Tanzakademie Erxleben
inteGrazia	Schule der Künste e.V.
Kaffeeklatsch	Initiative von Drewitzer Bürger*innen
Klangrauschchor	Initiative von Potsdamer Bürger*innen
Kostenfreies Schülerfrühstück	Landeshauptstadt Potsdam
Kostenfreies Stadtteilfrühstück	AWO Büro KINDER(ar)MUT
Kreativkurs	Kiezkultur
Lerncafé	Grundbildungszentrum Potsdam
Lernpaten	Kinderhilfe Potsdam e.V.
Line Dance	Sport Club Potsdam e.V.

Line Dance (Lucky Rebels)	Initiative von Potsdamer Bürger*innen
Makramee Kurs	Initiative des oskar.
Malen und Zeichnen	Initiative des oskar.
Musikclub	Sport Club Potsdam e.V.
Muttersprachkurs Dari	Kiezkultur
Nähkurs	Kiezkultur
Potsdamer Theaterschatulle	Projekt „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“
RumänischClub	Initiative von Drewitzer Bürger*innen
Spielplausch mit Silvia	Initiative des oskar.
Sprachcafé (Anwar Alahmad)	Kiezkultur
Stressbewältigung im Alltag	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Tanz AG	Tanzakademie Erxleben
USE AG Klimaschutz	Union Sozialer Einrichtungen gGmbH
USE Repair Café	Union Sozialer Einrichtungen gGmbH
Yogaauszeit – Fit im Alltag	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten

Ferienprogramm Schatzsuche

Drewitzer Frühjahrsputz und Vorstellung der Pläne zur Umgestaltung der Wendeschleife

Fest der Nachbarn

VERANSTALTUNGEN

Neben den vielseitigen Kursen und regelmäßigen Angeboten entwickelt das oskar. jeden Monat besondere Highlights für den Stadtteil oder unterstützt als Kooperationspartner Angebote, welche von Netzwerkpartner*innen eingebracht werden. Diese umfassten 2022 sportliche Aktivitäten, Spiele, Feste, Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen, Workshops und vieles mehr.

Das Haus stand außerdem für Beratungen, Familienfeiern, Gremienarbeit, Delegationen und Bildungsangebote zur Verfügung.

Theater ohne Grenzen

Fête de la Musique am 21.06.2022

Lauf gegen Kinderarmut

Monat	**Veranstaltung**
Januar	Jahresauftakt 2022 (online)
	Neujahrsspaziergang
	KAPellina-Konzerte
Februar	Aufführung, Potsdamer Theaterschatulle „Gevatter Tod“
	KAPellina-Konzerte
	Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte
März	Crashkurs bei Frau Holle – Workshop zum Thema Frausein
	Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte
	Wöchentliche Treffen für Geflüchtete aus der Ukraine
	Vernissage Fotoausstellung „Mein Drewitz“
April	Open Stage
	Musikalisches Osterfeuer
	Saisoneröffnung Wendeschleife
	Weiberfilmabend im oskar.
	Osterdeko basteln
	Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte
	Wöchentliche Treffen für Geflüchtete aus der Ukraine
	Drewitzer Frühjahrsputz
	Senior*innenausflug Biosphäre

Mai	Autor*innenfestival
	KAPellina-Konzerte
	Muttertagskonzert
	Fest der Nachbarn
	Theateraufführung Culture Marketing GbR
	Gestaltung Begegnungsbank
	Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte
	Wöchentliche Treffen für Geflüchtete aus der Ukraine
Juni	Essbarer Innenhof, Fest
	Stadtgarten, Kräuterwanderung
	Theateraufführung – „Frühlingserwachen - Eine Kindertragödie“
	Aufführung Stadtteiloper „Momo“
	Sommerfest in der Stadtteilschule Drewitz
	Open Stage
	Fête de la musique
Juli	Theateraufführung – „Frauen die wir kennen sollten“
	Stadtteilspaziergang, Innenhoftour
August	integratives Jugendtheaterprojekt, „Theater ohne Grenzen“
	Graffitiprojekt, Bienenstadt
	Spiel und Spaß auf der Wendeschleife
	Großer Ferienausklang
September	Rock am Löschteich 8
	Drewitzer Filmfestival
	Kultur für Jeden
	Erntefest
	oskar. - Stand beim Potsdamer Umweltfest
Oktober	Open Stage
	Umwelttheater LHP
	Kürbisfest
	Malaktion „Die Welt im Arm“
	KAPellina-Konzerte
	Impro-Theater, Workshop
	Blumensträuße binden, Workshop
	Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte
	Bio kann jeder

Fanfarenzug zum Drewitzer Kürbisfest

Theater ohne Grenzen

November	Aufführung – „Theater ohne Grenzen“
	Aufführung – Theater Karawanserei
	Aufführung der Potsdamer Theaterschatulle „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“
	Adventsbasteln, Weihnachtssingen
	Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte
	Graffiti Werkstatt
	Weihnachtsbasteln (Kiezraum)
Dezember	Weihnachtskonzert der KAP
	Weihnachtssingen mit dem Klangrauschchor
	Weihnachtsmusik MitMachMusik e.V.
	Ehrenamtsfortbildung der Akademie 2. Lebenshälfte
	Weihnachtsbasar
	Tag der offenen Tür

*Autor*innenfestival*

Lampionumzug zum Drewitzer Kürbisfest

Kultur für Jeden!

PROJEKTE

Zum festen Programm von oskar. zählen auch diverse Projekte, die vor allem durch zusätzliche Projektförderungen finanziert wurden.

DREIKLANG DREWITZ

Der Drewitzer Dreiklang – bestehend aus der Kammerakademie Potsdam (KAP), der Grundschule „Am Priesterweg“ und oskar. – wurde im Jahr 2022 mit einem neuen Thema weitergeführt. Das Programm soll seine Strahlkraft ausgehend von der Stadtteilschule Drewitz als Zentrum aller Aktivitäten auf den Kiez und seine Bewohner*innen ausdehnen. Ziel ist eine kontinuierliche Begleitung aller Menschen von 0-99 Jahren mit musikkulturellen Angeboten. Es werden neue Beteiligungsmodelle entwickelt, die die Allerkleinsten, Familien und Senioren*innen einbeziehen und somit einen inklusiven sowie generationsübergreifenden Ansatz in den Vordergrund stellen. Damit schafft das Programm Integration, kulturelle Teilhabe, Chancengleichheit und Diversität.

Nach zwei filmischen Produktionen fand die Stadtteiloper in diesem Jahr wieder ganz analog, live und direkt statt. Im Namen des Drewitzer Dreiklangs beschäftigen sich seit Monaten die 5. und 6. Klassen mit Michael Endes Meisterwerk „Momo“. Die Inszenierung entstand gemeinsam mit Lehrer*innen und Musiker*innen und beinhaltete Musik, Licht, Tanz, Kostüme und sehr viel Zauber.

Dreiklang Drewitz: Musik schafft Perspektive

DREWITZER FILMFESTIVAL

Ein großes Highlight und eine große Würdigung für das 2. Drewitzer Filmfestival stellte die Premiere des Trailers der UNESCO CREATIV CITY OF FILM dar. Dieser wurde nach seiner Erstausstrahlung vor jeder Filmvorführung präsentiert. Erstmalig wurde auch der traditionelle „oskar.“ für ein großartiges, ehrenamtliches Engagement bei der Planung und Durchführung des Festivals verliehen. Zudem konnten Gastbeiträge einschlägiger Koryphäen in der filmischen Festivalszene gewonnen werden. So präsentierte sich das „Jüdische Filmfestival Berlin Brandenburg“ und die „Ökofilmtour“. Jeder Film startete zudem mit einer individuellen Einführung. Umrahmt wurde das Festival von einer Buchpremiere, einer Kunstaktion und Stadtteilführungen zu den Filmschaffenden. Mit dem Projekt „Drewitzer Filmfestival“ wurde im Stadtteil auf niedrigschwelliger Basis ein kultureller Raum geschaffen, welcher den Bewohner*innen einen breiten Zugang zur Kultur im Quartier und die soziale Teilhabe an kultureller Bildung ermöglicht hat. Insgesamt wurden 30 Filmklassiker des „Boulevard des Films“

auf die Leinwand am „Grünen Kreuz“ gebracht. 1.040 große und kleine Besuch*innen erfreuten sich an dem bunten Programm. Zwei Stadtteilführungen zur filmischen Geschichte der Straßennamen in der Gartenstadt wurden von vielen interessierten Gästen wahrgenommen. Mit dem „Drewitzer Filmfestival“ wurde adäquat auf die Bedürfnisse der Nachbarschaft eingegangen.

Mit der kostenfreien Veranstaltungsreihe auf niedrigschwelliger Basis wurden Kunst, Kultur und Gemeinschaft im Stadtteil Drewitz weiter gefördert und zugänglich gemacht. Das Drewitzer Filmfestival wurde gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam und das Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“. Es war ein Beitrag zur Präsentation Potsdams als UNESCO Creative City of Film.

Das Festival wurde unterstützt durch den Förderverein der SLB Potsdam, die Aktionsgemeinschaft Gartenstadt Drewitz, die DRK-Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH, die Filmuniversität Babelsberg „Konrad Wolf“, den Groß Glienicker Arbeitskreis „Filme und ihre Zeit“, die Ökofilmtour 2022, das Jüdische Filmfestival Berlin Brandenburg, dem Verein Young Images e.V., den AVINUS Verlag, dem Filmgymnasium Babelsberg, der Kinderfilmuniversität sowie die Luftschiffhafen Potsdam GmbH.

Wichtige Netzwerkpartner*innen des oskar. wie Kindertagesstätten und Schulen wurden aktiv in das Vormittagsprogramm mit einbezogen. So wurde mit den Jugendlichen des Schiller-Gymnasiums der Film „Der Passfälscher“ mit Unterrichtsmaterialien begleitet. Eine nachhaltige Zusammenarbeit wird von beiden Seiten für zukünftige Projekte angestrebt.

KIEZKULTUR

Mit der Förderung über das Integrationsbudget der Landeshauptstadt Potsdam unterstützt das oskar. gezielt das nachbarschaftliche Leben sowie die nachbarschaftliche Selbstorganisation und fördert nachweislich Nachbarschaftsbeziehungen zwischen alten und neuen Nachbar*innen. Dazu zählen Angebote und Projekte, die der Annäherung, der Kommunikation, dem Finden von Gemeinsamkeiten und Unterschieden sowie der Übernahme gemeinschaftlicher Verantwortung dienen. Besucher*innen mit und ohne Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung nutzen die vielseitigen Angebote des oskar. aus den Bereichen Freizeit, Kultur, Bildung, Soziales sowie Gesundheit und Sport. Die Abschaffung von möglichen Vorurteilen oder Ängsten ist der Nährboden für die Entwicklung eines toleranten Quartiers, welches für Weltoffenheit und Vielfalt steht. Dafür wird sich das

Fest der Nachbarn

Drewitzer Filmfestival

oskar. auch im Jahr 2023 stark machen. Das Projekt Kiezkultur besteht aus verschiedenen Modulen und bietet umfangreiche Anknüpfungspunkte an die Arbeit mit geflüchteten Menschen.

Deutschkurs

Eine gemeinsame Sprache ist die elementare Basis für eine funktionierende Integration der neuen Nachbarn. Daher werden wöchentlich Deutschkurse im oskar. angeboten. Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, das Kursprogramm mitzugestalten und eigene Wünsche und Ideen mit einzubringen. Der Kurs setzt den Schwerpunkt auf die benötigte Sprache und Umgangsformen im Alltag. Zudem wird bei Bedarf für die Teilnehmer*innen eine Kinderbetreuung während des Kurses gewährleistet, damit diese sich voll und ganz auf sich und den Kurs konzentrieren können. Dadurch lernen nicht nur die Erwachsenen die Sprache, sondern auch der Erfahrungshorizont der Kinder erweitert sich durch eine neue Bezugsperson.

Interkulturelle Sprach- und Kulturförderung

Über 30 Nationalitäten zählt allein die Grundschule am Priesterweg bei ihren Schülern*innen. Ebenso begrüßt das oskar. zahlreiche Besucher*innen mit Flucht- oder Migrationshintergrund zu den Angeboten, Kursen und Veranstaltungen. Neben dem Erlernen der deutschen Sprache in den Willkommensklassen, später in den Regelklassen und in den Deutschkursen des oskar. ist die Vermittlung der Muttersprache kein Thema. Erkenntnisse der Sprachforschung belegen allerdings, dass das Beherrschen der Muttersprache essenziell für das Erlernen jeder weiteren Sprache ist. Die Forschung spricht von einer Referenzsprache, die in puncto Grammatik und Begriffsbildung das Grundgerüst im Gehirn stellt, das sich auf weitere Sprachen anwenden lässt. Die Menschen verlieren dadurch einen Teil ihrer kulturellen Identität und die Möglichkeit, sich sprachlich auf den internationalen Arbeitsmarkt oder gar in ihrem Herkunftsland vorzubereiten. Mit dem Projekt „Kiezkultur“ wird die Vermittlung von Muttersprachen, Traditionen und Bräuchen ein fester Bestandteil des Angebots ausmachen. Zudem werden die Angebote zur „Interkulturellen Sprach- und Kulturförderung“ in bestehende Veranstaltungen wie beispielsweise Stadtteilfeste, Veranstaltungen zur interkulturellen Woche und anderen mit einbezogen, sodass Begegnungsmöglichkeiten geschaffen und das interkulturelle Miteinander gestärkt werden.

Sprachcafé für Menschen mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund

Mit Erfolg konnte das Angebot weiter etabliert werden. Ein junger Syrier mit Fluchthintergrund, welcher in Deutschland auf Lehramt studiert, hat als Übungsleiter die Koordination des Angebots übernommen. Dieses richtet sich speziell an Menschen, welche geringe bis gar keine Kenntnisse der deutschen Sprache aufweisen. Spielerich werden hier Alltagssituationen nachgespielt und erste Kenntnisse der Sprache vermittelt.

Ess- und Kochkultur

Gemeinsames Essen verbindet und schafft eine warme Atmosphäre, um einen ungezwungenen Austausch zu ermöglichen, Vorurteile abzubauen und neue Freundschaften zu schließen. Das oskar. Team macht mit diesem Modul die traditionellen Esskulturen der neuen und alten Nachbar*innen erfahrbar für den gesamten Stadtteil Drewitz. Zudem werden Teilnehmer*innen des Deutschkurses und Drewitzer*innen zu gemeinsamen Kochevents in der „Gemeinschaftsküche“ eingeladen. Das Kochen und Essen in Gesellschaft trägt einen sehr wichtigen, sozialen und auch kulturellen Baustein zur Integration und Entlastung auch von angespannten Situationen bei. Gerade für die geflüchteten Frauen ist das gemeinsame Kochen eine Möglichkeit, sich zu zeigen. Etwas zu tun, was andere bewegt, bedeutet Verantwortung zu übernehmen. Neben einer warmen Mahlzeit profitieren alle durch den Austausch

verschiedener kultureller Horizonte und erlangen so im kleinen Rahmen interkulturelle Kompetenz. Zudem sollen mit dieser Initiative geflüchtete Frauen mit Kindern unterstützt werden, sich ihren Lebensraum zu erobern – bzw. sich diesem aus einer anderen Perspektive anzunähern.

Bräuche und Traditionen

Mit der Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben der alten und neuen Nachbar*innen sollen neue Formen der Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden. Die gegenseitige Vermittlung von Kulturgut und die Möglichkeit der Teilhabe an Bräuchen und Traditionen ist ein wichtiger Bestandteil des Projektes „Kiezkultur“. Das funktioniert nur, wenn eine gegenseitige Einbindung in interkulturelle Feste und Bräuche realisiert wird. Das umfasst deutsche Bräuche wie beispielsweise Ostern, Fasching, die Adventszeit und Weihnachten, aber auch Traditionen der neuen Nachbar*innen wie beispielsweise das Zuckerfest (Fest des Fastenbrechens). Dazu werden Werkstätten mit Bastelangeboten, interkulturelle Filmabende und traditionelle Events mit Musik zum Mitsingen veranstaltet. Zudem wird den neuen Nachbar*innen Raum geschaffen, eigene Traditionen und Bräuche zu leben und zu feiern. Als Beispiel wäre da das Zuckerfest (Fest des Fastenbrechens) zu nennen.

Auf Ausflügen werden gemeinsam mit den neuen und alten Nachbarn die schönsten Ecken erkundet und der Geschichte auf die Spur gegangen. Auch Freizeitstätten stehen auf dem Programm. Wo sind die schönsten Spielplätze? Welche kulturellen Angebote bietet die Stadt? Mit diesen Aktionen soll die Verselbstständigung des Miteinanders von Potsdamer*innen und geflüchteten Menschen erreicht werden, um ein stabiles Fundament für eine erfolgreiche Integration zu erschaffen.

Das Projekt Kiezkultur konnte erfolgreich durch die Förderung über das Integrationsbudget der Landenshauptstadt Potsdam durchgeführt werden. Aufbauend auf Vorgängerprojekte war die Zielsetzung, gemeinsam mit neuen und alten Drewitzer Nachbar*innen die unterschiedlichen Kulturen und Traditionen im Quartier sicht- und erlebbar zu machen, neue Angebote zu entwickeln und die multikulturelle Gemeinschaft zu stärken. Bestehende Angebote konnten wieder aufgenommen und weitergeführt werden. Durch die Beteiligung vieler Ehrenamtlicher, neu entstandener und bestehender Kooperationen und der regelmäßigen Teilnahme der neuen und alten Nachbar*innen an den Veranstaltungen und den Angeboten wurde die Basis zu einer guten Integrationsarbeit weiter gestärkt und gelebt, welche sich nachhaltig auf andere Angebote und Projekte des oskar. ausgewirkt hat.

KULTURLOTSIN

Mit der Lotsin wurde aufbauend auf Vorgängerprojekte ein neuartiges und vielerorts beachtetes Angebot zur Vernetzung von Geflüchteten und der Aufnahmegesellschaft realisiert. Im Jahr 2022 wurde aufgrund eines längeren Ausfalls die Lotsin durch einen Kulturlotsen ver-

Adventsbasteln

Deutschkurs

treten. Dieser verantwortet als Übungsleiter ebenfalls die Durchführung des Sprachcafés im oskar. Mit sehr guten Deutschkenntnissen, Arabisch als Muttersprache und guten Englischkenntnissen konnte sich der Lotse schnell in die vorhandenen Strukturen einarbeiten.

Individuelle Unterstützung

Auch im Jahr 2022 zeigte sich bedingt durch die Geschehnisse rund um die Pandemie, die Notwendigkeit einer Unterstützung von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund bei bürokratischen Amtsabläufen. Der Lotse wurde durch Unterstützungsanfragen stark gefordert, sodass er im großen Umfang seine Ressourcen und Arbeitskraft in die Vermittlung, Beratung und Vernetzung investierte. Eine großartige Unterstützung war die DRK-Migrationsberatung im oskar. Außerdem wurde die Arbeit des Lotsen durch die Folgen des Angriffskriegs auf die Ukraine geprägt. Der Lotse unterstützte bei den wöchentlichen Ukrainetreffen im oskar. geflüchtete Menschen zu Hilfsangeboten. Ebenso war der Lotse bei der Vermittlung von Bildungsangeboten sehr aktiv. Auf Grund der weiterhin hohen individuellen Unterstützungsnachfrage wurde eine wöchentliche Deutsch-Arabische-Migrationsberatung etabliert. Pro Termin wurden durchschnittlich zwei Familien beraten.

Netzwerkarbeit

Der Lotse beteiligte sich regelmäßig an Stadtteilaktionen, um mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen und sich zu vernetzen. Wichtige Veranstaltungen waren hier beispielsweise der Drewitzer Frühjahrsputz, das Fest zum Tag der Nachbarn und das Kürbisfest. Zudem besuchte der Lotse die Gemeinschaftsunterkunft im Handelshof Potsdam, um über weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu sprechen. Aufgrund der dynamischen Entwicklung durch die Fluchtbewegung aus der Ukraine und dem damit verbundenen Einsatz des oskar. Teams zur individuellen Unterstützung von Hilfsangeboten, konnte der Netzwerkarbeit im Jahr 2022 nicht ganz so viel Aufmerksamkeit wie in den Jahren zuvor gewidmet werden.

Schulclub AG

Durch die Feststellung eines erhöhten Bedarfs der Sprachförderung bei Kindern, welche die „Grundschule Am Priesterweg“ besuchen oder auch im Stadtteil Drewitz heimisch sind, wurde eine Schulclub AG durch die Kulturlostin gegründet. Diese stellt ein freiwilliges, wöchentliches Angebot am Nachmittag dar und richtet sich insbesondere an Kinder mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund. In dieser AG finden verschiedene Aktivitäten angepasst an die Interessen der Kinder statt. In der Schulclub AG wird ihnen ein Raum geboten, in dem sie sich mit anderen Kindern, teilweise schon bekannten und teilweise fremden, auf Deutsch unterhalten und so das Sprechen üben können. Es ist ein offenes und freiwilliges Angebot mit Aktionen wie beispielsweise Fußball spielen, Pizza backen und Gemeinschaftsspielen. Das außerschulische Angebot bietet den Kindern ein gutes Fundament zum Festigen des Selbstvertrauens und der Anwendung der neuen Sprache. Außerdem motiviert es zu weiteren gesellschaftlichen Aktivitäten. Es ist ersichtlich geworden, dass die Kinder mehr Raum und Möglichkeiten der individuellen Sprachförderung erhalten müssen, um eine Chance auf eine gute Bildung zu bekommen. Im Jahr 2022 nahmen durchschnittlich acht Kinder an dem Angebot teil.

Ferienangebote

Um die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Kindern aus dem Stadtteil zu stärken, entwickelte der Kulturlotse gemeinsam mit der Gesundheitslotsin des oskar., welche das Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten betreut, Ferienangebote für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil. So wurde in den Sommerferien eine aufregende Schatzsuche durch den Stadtteil organisiert. An dieser nahmen insgesamt 14 Kinder und Jugendliche teil.

ROCK AM LÖSCHTEICH

Das 8. Rock am Löschteich konnte sich wieder ohne Abzäunung, dafür aber mit einem besonderen Konzept präsentieren. In den vergangenen Jahren haben wir beobachten können, dass die Festivalszene deutlich von Männern bestimmt wird. Das betrifft nicht nur die Musikschaffenden, sondern schließt die ganze Peripherie mit ein – Technik, Gestaltung, Fotografie etc. Wir haben uns mit der 8. Ausgestaltung des Rock am Löschteich Festivals zum Ziel gesetzt, die einzelnen Positionen bewusst mit weiblichem Personal und weiblichen Bands zu besetzen, um dadurch ein sich immer wiederholendes Muster zu durchbrechen. Wir haben männliche Akteure dabei nicht vollkommen ausgeschlossen, jedoch Potsdam und den Stadtteil um ein Festival bereichert, welches den Fokus speziell auf weibliches Potential in der Festivalszene legt. Wir haben die Positionen an Licht- und Tontechnik, beim Catering und bei der Security weiblich besetzen können. Denselben Erfolg hatten wir auch bei der musikalischen Besetzung des Festivals. Wir sind nun um die Erfahrung reicher, dass weibliches Personal in der Branche weniger sichtbar ist, wir aber umso dankbarer für die neu geknüpften Kontakte und Netzwerke sind.

Rock am Löschteich hat sich in der Stadt Potsdam als Veranstaltung mit qualitativ sehr hochwertiger Rockmusik etabliert. Über den Tag verteilt durften wir auf dem einladenden Gelände der Wendeschleife am Löschteich zeitgleich kontinuierlich 120 freundliche Gäste begrüßen. Die Gesamtzahl der Besuchenden belief sich auf ca. 500 Personen. Die Zusammensetzung des Publikums war ebenso spannend wie erfreulich. Die Menschen kamen aus allen Stadtteilen Potsdams, aus Berlin und dem Umland. Ein intergenerationales Publikum aus verschiedenen Milieus und unterschiedlichen Kulturen bescherte dem Festival liebevolle und glückliche Begegnungen.

In den letzten 2 Jahren verzichteten wir auf eine große Bühne zur Konrad-Wolf-Allee hin und entschieden uns für eine Spielfläche „auf Augenhöhe“ direkt vor der Kulisse des Löschteiches. 2020 und 2021 war diese Entscheidung noch bedingt durch die Anpassung an ein entwickeltes Hygienekonzept. Die optische Veränderung stieß aber auf große Zustimmung der Besucher*innen und schaffte eine wohlige, intime Atmosphäre. Der Verzicht auf eine „große Bühne“ kommt auch der Preisentwicklung im Veranstaltungsbereich entgegen.

Die Bands prägten den Tag mit einem niveauvollen Programm abseits der Mainstream-Festivals. Das Café Madia versorgte die Menschen mit Köstlichkeiten in Bioqualität zu erschwinglichen Preisen.

Mit der mobilen Siebdruckwerkstatt des Studios 114 konnten wieder eigene Textilien mit dem aktuellen Festivallogo bedruckt werden. Die oskar.-MitarbeiterInnen am Siebdruckstand kamen so auch abseits der Musik mit dem Publikum in Kontakt und erhielten wertschätzende und wertvolle Rückmeldungen.

Rock am Löschteich 8 gab Musiker*innen aus Potsdam und dem Umland die Möglichkeit, sich musikalisch zu präsentieren und sich bei der Organisation des Festivals mit einzubringen.

Ein Team von ehrenamtlichen Helfer*innen aus dem Quartier hat uns im Vorfeld bei der Organisation und dann ebenso engagiert bei der Durchführung des Festivals unterstützt. Es war ihnen eine Freude, sich mit ihrer Leistung in ein so breit angenommenes Event in ihrem Stadtteil zu einzubringen.

Die Besucherstatistik hat gezeigt, dass wir mit dem Festival in Drewitz ein Angebot für eine breite Öffentlichkeit etablieren konnten. Das musikalische Angebot richtet sich zwar eher an Jugendliche und junge Erwachsene, die friedliche und gesellige Atmosphäre zieht jedoch ein ganz breites Publikum an. Durch den steigenden Bekanntheitsgrad des Festivals holen wir auch Gäste nach Drewitz, die den Stadtteil sonst wegen fehlender Berührungspunkte

nicht aufsuchen würden. Die Besucher*innen können mit diesem Festival den Stadtteil kennenlernen und mit ihm ein positives Ereignis verbinden. Das stärkt den Standort und trägt zur Imagesteigerung bei.

POTSDAMER THEATERSCHATULLE

Nach den langen, pandemiebedingten Einschränkungen trafen sich die Teilnehmer*innen der Potsdamer Theaterschatulle im Jahr 2022 für die neue Produktion mit besonderer Freude und Motivation wieder zusammen.

Die Potsdamer Theaterschatulle zeigte für alle ab 8 Jahre „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ der Brüder Grimm in einer Bühnenfassung von Gunnar Kunz.

Eine arme Frau bringt einen Sohn mit einer Glückshaut zur Welt. Diese sorgt dafür, dass sich in seinem Leben alles zum Guten wendet. Es wird ihm sogar geweissagt, die Tochter des Königs zu heiraten. Aber der habgierige König unternimmt alles, damit das „Glückskind“ nicht glücklich wird. In vielen gefährlichen Prüfun-

gen bekommt der Junge immer wieder unerwartet Hilfe. Und da er ein freundlicher und kluger Mensch ist, kann er am Ende sein Schicksal selber bestimmen. Jeder Mensch hat eine Glückshaut. Es gilt, sie zu entdecken. Dazu bedarf es Vertrauen, Zuversicht und Liebe.

THEATER OHNE GRENZEN

Wir haben Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung zusammengebracht und ein Theaterstück aus der Improvisation heraus inszeniert. Dabei wurden Sprachbar-

rieren überwunden, auf der Bühne wurde ukrainisch, deutsch und italienisch gesprochen und Techniken des Körpertheaters und der Pantomime genutzt. Entstanden ist ein Produkt, mit dem sich die Teilnehmenden in sehr hohem Maße identifiziert haben, und das sie öffentlich mit großer Spielfreude präsentierten. Die Altersspanne wurde größer als geplant, weil im Laufe des Projektes Geschwister mitgebracht wurden. Der Einstiegsworkshop vor den Herbstferien ließ sich wegen der hohen Beanspruchung der Teilnehmer*innen durch Klassenarbeiten und Klausuren nicht realisieren. Stattdessen haben wir das Projekt kompakt zwei Wochen als Ganztagsangebot durchgeführt und sind schon am letzten Ferienwochenende vor das Publikum getreten.

Erreicht haben wir ein Gemeinschaftsgefühl der TN, eine sehr hohe Motivation und Eigenverantwortung für den kreativen Prozess und nicht zuletzt sehr viel Lachen bei der Arbeit an der Commedia dell'Arte. Die theaterpädagogischen Ziele konnten erreicht werden, insbesondere war eine Atmosphäre der Wertschätzung entstanden, die unsere Teilnehmer*innen stark und stolz machte. Uns ist mit ein wenig ‚Theaterzauber' gelungen, eine unbeschwerte Gemeinschaftserfahrung zu ermöglichen und einen Beitrag dazu zu leisten, Hemmungen zwischen deutsch- und ukrainischsprachigen Jugendlichen abzubauen.

GESUNDE GARTENSTADT - GESUNDE LEBENSWELTEN

Seit September 2019 besteht nun schon das Gesundheitsprojekt „Gesunde Gartenstadt - Gesunde Lebenswelten". Dieses wird in Kooperation mit dem Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) durchgeführt. Auch im Jahr 2022 konnte das Projekt mit den verschiedensten Angeboten, Workshops und anderweitigen Veranstaltungen wachsen und sich mehr im Stadtteil Drewitz etablieren. Die Angebotsstruktur konnte gestärkt werden, wodurch das Projekt mehr Aufmerksamkeit und Teilnehmer*innen gewonnen hat. Es konnten bereits viele Meilensteine erreicht werden. Neben der Realisierung regelmäßiger Förder- und Beratungsangebote konnten ein Netzwerk und neue Kooperationen mit sozialen Akteur*innen der Stadtteilarbeit, Arztpraxen usw. aufgebaut werden. Neben der Förderung von Gesundheit, Mobilität und Gesundheitskompetenz hat sich gezeigt, dass die soziale Teilhabe durch die Wahrnehmung der Angebote eine ebenso elementare Rolle in der Präventionsarbeit darstellt. Ein neuer Ansatz bei der Fortführung die Angebote ist generati-

onsübergreifend zu realisieren, was die Erweiterung der Zielgruppe um Kinder und Jugendliche voraussetzt.

STREET ART UND URBANE KUNST - MEINE STADT DREWITZ

Die Idee für das Projekt stammt direkt von den teilnehmenden Kindern der Street Art-Ferienwerkstatt, die im Sommer 2021 mit Unterstützung des Kinderclubs „Junior“ des SC Potsdam e.V. in Potsdam-Drewitz stattfand. Während eines Brainstorming-Prozesses für die künstlerische Gestaltung des Bauwagens des Projektes „Klimagarten Wendeschleife – Gartenstadt Drewitz“ hatten die Teilnehmer*innen über eigene Beobachtungen und Erfahrungen aus ihrem Alltag gesprochen. Dabei äußerten sie den Wunsch, mehr für die Natur in ihrem Viertel tun zu können – und hier besonders für Bienen und Ameisen. Mit der Realisierung des Street Art-Werkes „Save our Planet“ für den Bauwagen des Klimagartens Wendeschleife nahmen die Teilnehmer*innen bereits einen ersten Schritt in diese Richtung. Über dieses Werk wurde eine deutliche Botschaft an die Welt und an die Bewohner*innen ihres Viertels ausgesendet: jedes Kind hat das Recht, in einer gesunden und möglichst intakten Umwelt aufzuwachsen. Einer Umwelt, die es ihm ermöglicht, in Harmonie mit der Natur ein gesundes Leben zu führen und so mit guten Voraussetzungen seine Persönlichkeit unbeschwert entwickeln zu können. Das Projekt ist aus den oben genannten Gründen als eine natürliche Entwicklung im Rahmen eines Denkprozesses der Kinder wahrzunehmen. Ziel des Projektes war die Entwicklung einer langfristig angelegten Kunstinstallation im öffentlichen Raum (Klimagarten Wendeschleife und Umgebung), die als dynamische Austauschplattform zwischen Kunst, Biologie und Stadtforschung fungiert und sich mit aktuellen Themen wie dem Natur- und Tierschutz sowie dem Klimawandel auseinandersetzt. Diese Plattform sollte für Kinder und mit Kindern gestaltet und konzipiert werden. Im Rahmen einer zweiwöchigen Zusammenarbeit mit Kindern aus Drewitz wurden mit Hilfe von Strategien und Techniken der Stadtforschung und der Street Art an der Realisierung dieser Installation gearbeitet.

KIEZRAUM

Neben seinem Standort in der Stadtteilschule Drewitz verfügt das oskar. über eine Open Space-Fläche in der Konrad-Wolf-Allee 43/45. Im August 2020 wurden von der ProPotsdam die Schlüssel und eine großzügige Spende an die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH übergeben. Der auf den Namen getaufte „Kiezraum“ wurde zweckmäßig für eine multifunktionale Nutzung ausgestattet. Im ersten Quartal 2022 wurde der Standort als Zentrum für kostenfreie Bürgertests auf das Corona Virus genutzt. Zudem sind bereits Netzwerk- und Kooperationspartner, welche den Raum frei von Kosten nutzen können, mit gemeinnützigen Angeboten eingezogen. Das Projektteam der Wendeschleife hat in verschiedenen Aktionen unter der Beteiligung von kleinen und großen Drewitzer*innen beim Bau einer essbaren Terrasse unterstützt. Unter dem Motto „Ernten to go“ wird das Thema der „Essbaren Stadt“ in Kopplung mit dem Nachbarschaftsgarten „Wendeschleife“ eine wichtige Rolle einnehmen. Ebenfalls wurden kulturelle Highlights wie die Fête de la Musique im Kiezraum veranstaltet. Gremien, welche im Ehrenamt tätig sind wie beispielsweise die Bürgervertretung Drewitz oder die Akademie 2. Lebenshälfte, nutzen die Räumlichkeiten für Sitzungen und Fortbildungen. Der Kiezraum wächst stetig und erfreut sich einer zunehmenden Nutzung durch Akteur*innen aus Drewitz.

Ausstellung von Nadine Conrad im Kiezraum im Rahmen des Drewitzer Filmfestes

„MOBILES WOHNZIMMER“

Am 21. und 22. Mai 2022 wurde ein Lesefestival im oskar. veranstaltet. Unter dem Motto „Humor ist, wenn man trotzdem lacht!“ begeisterten zehn Autor*innen aus Brandenburg und Berlin die Zuschauer*innen. Der große Saal im oskar. wurde liebevoll dekoriert, sodass eine warme und gemütliche Wohnzimmeratmosphäre geschaffen wurde. Mit dem Projekt „Mobiles Wohnzimmer“ versus „Lesefestival“ wurde im Stadtteil auf niedrigschwelliger Basis ein kultureller Raum geschaffen, welcher den Zuschauer*innen in einer sensiblen Lebensphase (Corona, Krieg in der Ukraine) humoristische Literatur näherbrachte. Auch die Autor*innen präsentierten ihre Werke mit viel Leidenschaft und Freude. Kulturelle Veranstaltungen blieben zu lange unsichtbar. Mit dem Festival wurden in Drewitz, nach einer langen Durststrecke für Kunst und Kultur, die Türen wieder geöffnet.

*Drewitzer Autor*innenfest*

12 KLIMAGARTEN WENDESCHLEIFE

Die Wichtigkeit eines interaktiven Grünangebots im Wohnumfeld ist immer mehr Menschen bewusst. Doch gerade durch die Pandemie kommt guten Naherholungsmöglichkeiten in Städten eine noch gesteigerte Bedeutung zu. In Zeiten der Kontaktbeschränkung bieten Aktivitäten im Freien wie das nachbarschaftliche Gärtnern oftmals eine der letzten verbliebenen Optionen, verantwortungsvoll in Gemeinschaft zu sein und den Kopf frei zu bekommen. Deutlich zu spüren ist das auch beim „Wendeschleife“-Projekt mit seinen Schwerpunkten im Bereich Naturerfahrung und Umweltbildung im Quartier.

Der Bereich „Wendeschleife“ im oskar. startete 2017 zunächst als Förderprojekt des BMU/ Nationale Klimaschutzinitiative. Seit September 2021 übernimmt die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH die Stellenfinanzierung.

Seit 2017 schon lädt der Klimagarten zu Begegnung und Draußenaktivitäten ein. In unmittelbarer Nähe zum Begegnungszentrum oskar. kann man hier in grüner Atmosphäre Workshops, Feste, Aktionen und mehr unter freiem Himmel durchführen.

Mitten in der Gartenstadt Drewitz gelegen ist es besonders der Gestaltungswille zahlreicher Beetpat*innen und Kooperationspartner*innen, der den Nachbarschaftstreff immer wieder aufs Neue im wahrsten Sinne des Wortes zum Aufblühen bringt. Eines seiner Markenzeichen ist ständiger Wandel und Weiterentwicklung: ein neues Beet hier, eine Hanggestaltung dort – bei jedem Besuch gibt es garantiert etwas zu entdecken. Auch im Hinblick auf eine sich verstetigende Dynamik nimmt das Projektteam ganz bewusst immer seltener direkt Einfluss, sondern versteht seine Rolle vielmehr im unterstützenden und organisatorischen Sinne. Das wöchentliche offene Gärtnern wird inzwischen teilweise von der Gruppe der Beetpat*innen übernommen, die

Nutzer*innen bieten ehrenamtlich Workshops an und setzen neue Themen und Akzente.

Das Wendeschleife-Projekt wird somit nicht nur als Betreiberin des Klimagartens, sondern generell als Plattform und Anlaufstelle für Umweltthemen im Quartier wahrgenommen und rege genutzt. Während 2022 mit rund 40 aktiven Pat*innen und unzähligen Nutzungen zur Naherholung die mit Abstand lebendigste Saison für den Klimagarten war, wird mit Freude eine deutliche Steigerung des grünen Engagements in anderen Bereichen wahrgenommen.

Hilfestellung durch das hauptamtliche Wendeschleife-Team bis 2021 konnte in diesem Jahr deutlich verringert werden, da die Engagierten nun vollkommen eigenständig gut besuchte Aktionen (Anpflanzungen, Müllsammeln, Gartenstadt-Spaziergänge etc.) für die Nachbarschaft auf die Beine stellen. Das Wendeschleife-Team unterstützt das Engagement mit Ressourcen wie personeller und materieller Infrastruktur, seinen Netzwerken und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Vor diesem Hintergrund war es besonders po-

Pflanzentausch und nutzliche Holzschilder - praktisch im Wortsinn wird es bei den wöchentlichen Mitmach-Aktionen

Die Hauptrolle in dieser Hinsicht spielt die neue „Gruppe Grün“, ein Zusammenschluss engagierter Drewitzer*innen für das Stadtgrün. Die Gruppe unter bisher noch regelmäßiger Beteiligung des Wendeschleife-Teams entwickelte und realisierte unter anderem das vielgelobte Umweltbildungsprogramm „Grünfink“ und das Format der Gartenstadt-Spaziergänge zu stadtökologischen Themen. Präsent war das Team zudem beim gesamten Prozess der Wendeschleife-Neugestaltung. Im Jahr 2023 wird die gesamte Grünfläche rund um den Löschteich auf Basis des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts Potsdam (INSEK 2035) im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens zu einem „Stadtgarten“ entwickelt. Der Klimagarten ist maßgeblicher Bestandteil der Neugestaltung und damit langfristig planerisch gesichert.

Eine bemerkenswerte Dynamik entwickelt auch die „Gruppe Grün“, ein Zusammenschluss engagierter Drewitzer*innen für das Stadtgrün. Die ehemals starke inhaltliche Zuarbeit und

sitiv, dass im Laufe des Jahres gleich zwei Bundesfreiwillige für die Wendeschleife eingestellt werden konnten. Beide wurden über im oskar. angesiedelte Maßnahmen zur Reintegration in den Arbeitsmarkt gewonnen. Dank der regelmäßigen Interaktion in einen gemeinsamen Arbeitsfeld wurden Christine Klühs und Norbert Fadtkes Eignung und Interesse für die Wendeschleife-Inhalte im Laufe der Zeit für beide Seiten offenbar. Zudem fanden im Laufe des Sommers zwei engagierte Ehrenamtliche zur Wendeschleife, die nun regelmäßig im Klimagarten und bei Veranstaltungen im Einsatz sind und darüber hinaus hervorragend mit „unseren BufDis“ harmonieren.

Der Haupteinsatzbereich der Bundesfreiwilligen ist jedoch der Klimagarten. Die 200m² große Pachtfläche auf der beliebten öffentlichen Grünfläche am Löschteich ist und bleibt das Herzstück der Wendeschleife. Nahezu täglich verbringen Christine und Norbert mehrere Stunden im Garten mit Aufräum-, Instandhal-

Bei nachbarschaftlichen Planz- und Aufräumaktionen im Bereich Hans-Albers-Straße

Das Wendeschleife-Team im Frühsommer 2022 (v.l.n.r.): Mitarbeiterin Marei Frener und die Bundesfreiwilligen Christine Klüh und Norbert Fadtke

tungs-, Pflege- und Entwicklungsarbeiten. Oft werden sie von den fleißigen Ehrenamtlichen dabei unterstützt. Das Ergebnis dieses unermüdlichen Einsatzes kann sich sehen lassen: Ein üppiger und gepflegter Gartenraum mitten im Quartier für alle Nachbar*innen. Nicht zu unterschätzender Nebeneffekt der hohen Präsenz vor Ort ist die merklich verbesserte Zielgruppenansprache.

Im Sommerhalbjahr belebt ein reichhaltiges Programm den Klimagarten. Während der Gartensaison von einschließlich April bis Oktober laden wir die Nachbarschaft jeden Dienstagvormittag zum Garten-Kaffeeklatsch und immer Mittwochnachmittags zum offenen Gärtnern in den Klimagarten ein. Letzteres nehmen vor allem die Beetpat*innen wahr, von denen es inzwischen so viele gibt wie nie zuvor. Immer

Ein Markenzeichen der Wendeschleife ist die Herstellung wunderschöner Blumensträuße aus Pflanzenteilen und Blumen vom Klimagarten und seiner Umgebung. Idee und Umsetzung des beliebten Angebots verdanken wir der Bundesfreiwilligen im oskar., Floristin Christine Klüh.

Die ehrenamtliche Mitarbeiterin Monika (links) zusammen mit Kiezkümmerin Martina beim wöchentlichen „Garten-Kaffeeklatsch“ im Klimagarten.

mehr Naherholungssuchende steuern den Garten zudem ganz einfach als Treffort, zum Sonnenbaden oder Entdecken an.

Hinzu kommen zahlreiche Feierlichkeiten und diverse Aktionen mit verschiedenen Kooperationspartner*innen. Nachdem im letzten Jahr auch bei der Wendeschleife die meisten großen Veranstaltungen den Lockdowns zum Opfer fielen, konnten wir 2022 erstmals den vollständigen Zyklus der Wendeschleife-Feste durchführen. Über die Saison verteilt waren dies sage und schreibe sechs größere und große Open-Air-Veranstaltungen mit Umwelt-, Natur- und Nachhaltigkeitsbezug, die das Wendeschleife-Team dank der tatkräftigen Mitarbeit des gesamten oskar.-Teams realisieren konnte! Bewährt hat sich hierbei übrigens auch die Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Reinsch-Haus, etwa hinsichtlich personeller Unterstützung. Zu jedem einzelnen dieser Feste – Frühjahrsputz, Saisoneröffnung, Bienenfest zum Tag der Nachbarn, Hoffest, Sommerfest/Ferienausklang, Erntefest am oskar.-„Kulturtag“ sowie Kürbisfest – ließe sich ohne Weiteres ein Absatz schreiben oder eine Geschichte erzählen. Das Hoffest etwa fand im Essbaren Innenhof statt, dessen Pflanzungen inzwischen toll angewachsen sind. Die Beerenplantage trägt reich, das Kräuterbeet wird liebevoll von Anrainer*innen gehegt und erweitert. Auch ein Guerilla-Kürbisbeet wurde an einem geschützten Ort angelegt.

Im Rahmen einer Projektwoche der Steuben-Gesamtschule erweiterten wir einen weiteren Baustein der „Essbaren Gartenstadt“. Die „Essbare Terrasse“ am Kiezraum erhielt ein weiteres wunderschönes Hochbeet, nun in Patenschaft der Steuben-Garten-AG.

Der Klimagarten bietet viele Gelegenheiten für Aktionen mit Kooperationspartnern. Die Gestaltung und Aufstellung einer „Begegnungsbank“ im Klimagarten (o.l.) geschah im Rahmen eines studentischen Projekts an der FH Potsdam. Das Insektenhotel (o.r.) bauten Schüler im Rahmen einer Projektwoche.

Das Kürbisfest bildet den fulminanten Abschluss des jährlichen Festreigens und gleichzeitig traditionell auch den Garten-Saisonabschluss der Wendeschleife. Dieses Jahr fand es bei eher frühlingshaftem Wetter erstmals komplett in oskar.-Eigenregie statt.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bauten unter anderem auch ein Insektenhotel für ihre Schule. Es zeichnet sich immer deutlicher ab, dass aus dem anfänglichen Förderprojekt „Wendeschleife“ eine stabile und verlässliche Plattform für Umweltthemen in Drewitz entsteht, die auch als solche wahr- und in Anspruch genommen wird.

*Impressionen: Patenbeet der Steubenschule (o.); Nistkästen bauen beim Hoffest (m.l.); Hoffest im Juni 2022 (m.r.); Schüler*innen der Grundschule am Priesterweg bei der Verarbeitung der Schulhoftraubenernte (u.)*

Die zu Beginn der Förderung anvisierte „Aktivierung der Quartiersbevölkerung“ gelingt nach einer etwa vierjährigen Anlaufzeit nun auf beeindruckende Weise.

Folglich verlagert sich ein Teil der hauptamtlichen Tätigkeiten im Bereich Wendeschleife von einer entwickelnden, impulsgebenden zu einer unterstützenden, koordinierenden und organisatorischen – also Entwicklungen und Impulse aufgreifenden – Rolle.

Ein neues Faltblatt informiert anschaulich über das spannende Angebot bei der Wendeschleife.

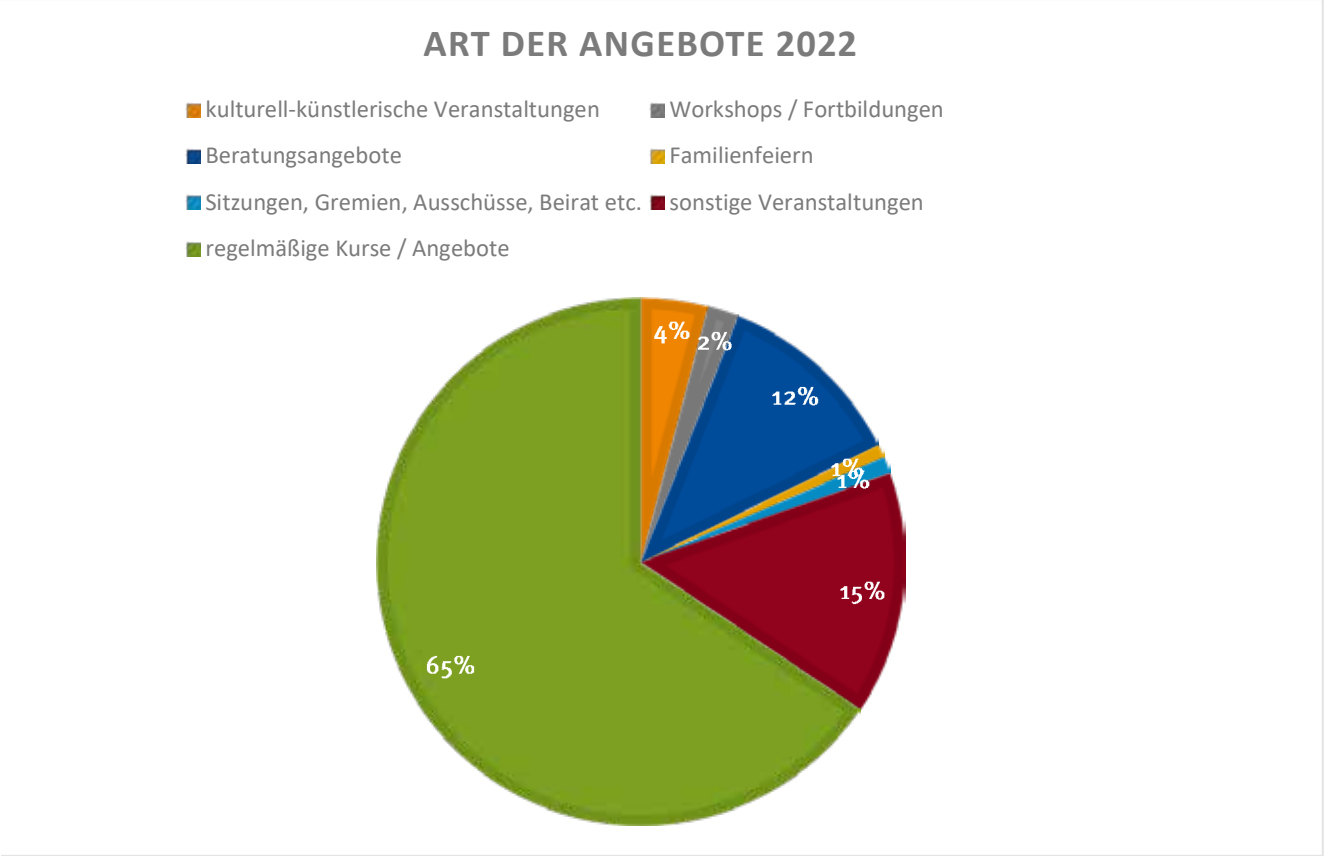
Regelmäßige Infos über Veranstaltungen und Angebote der Wendeschleife werden unter anderem auf der Homepage (www.wendeschleife-drewitz.de) und durch den Newsletter veröffentlicht. Zusätzlich erscheinen auch regelmäßige Einträge im Gartenstadtblog und aktuelle Themen in der Mietzeitschrift SternDrewitz. Seit September 2022 gibt es zudem eine allgemeine Informationsbroschüre (Faltblatt).

www.wendeschleife-drewitz.de

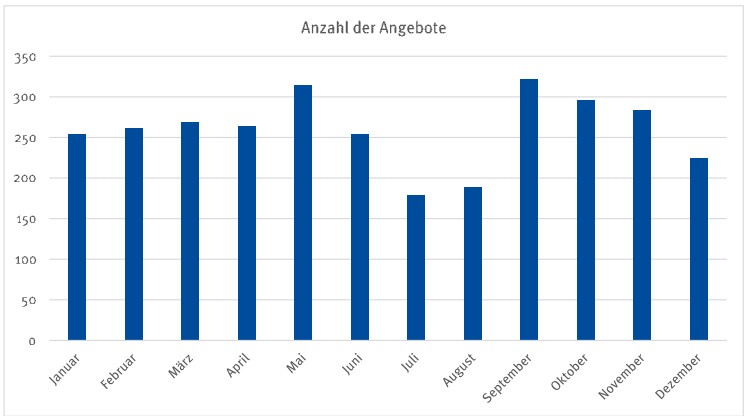
www.fhttps://gartenstadt-drewitz.blogspot.de

BESUCHS- UND TEILNAHMESTATISTIK

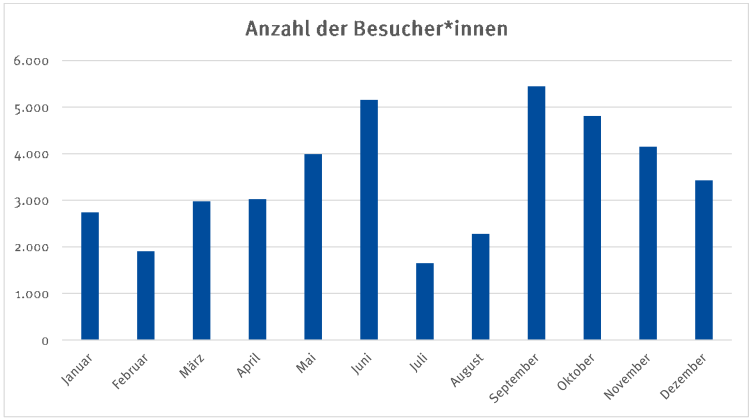
Die statistischen Daten sind vom 1.1.-31.12.2022 erhoben worden. Für die Besuchernachweise wurden Teilnahmelisten in den oskar. Räumen ausgelegt. Mit diesen sind die Teilnahmezahlen für Kurse, Workshops, Werkstätten, Vorbereitungstreffen, Versammlungen, Proben und Sitzungen ermittelt worden. Die Besucherzahlen der oskar. Veranstaltungen, welche beispielsweise im Großen Saal, im Stadtteil Drewitz oder auf dem gesamten Gelände der Stadtteilschule Drewitz stattfanden, entsprechen Schätzwerten. Für die Erhebung der Gästeanzahl von Familienfeiern wurde die Angabe der Besuchshöchstzahl im Buchungsformular verwendet. Die täglichen Besucher*innen im oskar. Büro sind von den oskar. Mitarbeiter*innen manuell auf einer Liste erfasst worden.



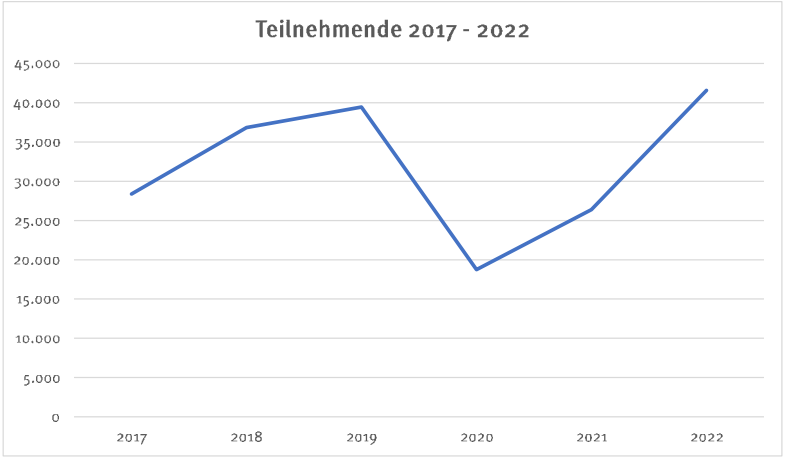
Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungsarten im oskar.



Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungen nach Monaten im oskar.



*Statistische Jahresübersicht der Besucher*innen nach Monaten im oskar.*



*Statistischer Verlauf der Besucher*innen nach Jahren (2017-2022) im oskar.*

Friedrich Reinsch Haus

Friedrich Reinsch Haus

SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH

FRIEDRICH-REINSCH-HAUS IM SCHLAATZ

DAS FRIEDRICH-REINSCH-HAUS IM SCHLAATZ

Das Friedrich-Reinsch-Haus – Ort der Generationen und Kulturen - betreibt seit 2006 sozialraumorientierte Gemeinwesenarbeit am Schlaatz. Als „Wohnzimmer“ des Stadtteiles bietet es Möglichkeiten für Gespräche und Beratung, ehrenamtliches Engagement sowie Raum und Unterstützung für selbstverwaltete Projekte für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft.

Das Friedrich-Reinsch-Haus

- bietet nachfrageorientiert eigene Kurse, Treffen und Bildungsmöglichkeiten an,
- ist Mitveranstalter kommunaler und stadtteilbezogener Informationsveranstaltungen und Unterstützer von nachbarschaftlichen Eigeninitiativen,
- ist Plattform für Veranstaltungen Dritter und für Communities der Migranten,
- ist Multiplikator im Bereich Integration und Selbständigkeit,
- steht als Experte für den Sozialraum z. B. den Wohnungseigentümern, anderen sozialen Trägern, der Verwaltung und der Kommunalpolitik beratend in Hinblick auf den Stadtteil zur Verfügung,
- ist Teil des Netzwerkes der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser in Potsdam und setzt sich für eine Weiterqualifizierung der Arbeit dieser Einrichtungen ein,
- beteiligt sich an Prozessen der Stadtplanung im Stadtteil.
- setzt sich aktiv für Klimaschutz und eine gesunde Umwelt ein.

Infoveranstaltung Schlaatz 2030

Als Nachbarschafts- und Begegnungshaus ist das Friedrich-Reinsch-Haus grundsätzlich offen für alle Nachbar*innen, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht und Sozialstatus. Dies wird besonders bei den zahlreichen Kooperationsprojekten mit anderen Trägern, Einrichtungen und Ehrenamtlichen des Hauses deutlich. Die primäre Aufgabe ist es, niedrigschwellige Angebote zu etablieren bzw. zu unterstützen, die den Dialog herstellen zwischen den Nachbar*innen im Schlaatz und diese aktiv in die weitere Entwicklung des Stadtteils einzubinden. Dazu gehört es auch, neue Zugezogene in bestehende Zusammenhänge zu integrieren bzw. ihnen Raum für die Umsetzung eigener Ideen zu geben. Schwerpunktmäßig lassen sich Familien mit jüngeren Kindern, jüngere Senior*innen und Menschen mit Migrationshintergrund als primäre Nutzergruppen des Hauses und damit als Zielgruppen eingrenzen.

Sportfest

KURSE, VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

OFFENE ANGEBOTE DER NACHBARSCHAFTSARBEIT

Das Haus bietet zahlreiche von Ehrenamtlichen getragene Kurse und Veranstaltungen an, die in der Regel einem bestimmten Zweck dienen, wie zum Beispiel dem Erlernen eines Instruments, oder einer Sprache. Erweitert wird dies durch offene Angebote, die jederzeit ohne Voranmeldung und Verpflichtung besucht werden können und dazu dienen, sich kennenzulernen, sich zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen.

Ziel dieser offenen Nachmittage, Abende und Feste ist u.a. die Stärkung nachbarschaftlicher Beziehungen und die Stärkung des Ehrenamts und des Empowerments durch Einbeziehung zahlreicher Ehrenamtlicher. Die Angebote können darüber hinaus auch helfen, Berührungsängste und Barrieren zwischen Menschen verschiedener Kulturen abzubauen, da der Austausch über untereinander durch die Konzeption der verschiedenen offenen Formate gefördert wird und Interesse füreinander weckt.

Seit dem Jahr 2018 werden die offenen Angebote des Hauses durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Nachbarschafts- und Begegnungshäuser gefördert. Ohne diese Förderung wäre eine kontinuierliche Arbeit nicht möglich.

Spiele- und Bastelnachmittag bei Kaffee und Kuchen

Inzwischen findet sich eine ca. 20-köpfige stabile Gruppe jeden Montagnachmittag zum gemeinsamen Austausch zusammen. Je nach Lust und Laune wurde gemeinsam musiziert, gebastelt oder gespielt. Das Beratungsangebot für die Geflüchteten, welches montags parallel angeboten wurde, ist im Jahresverlauf auf andere Tage gelegt worden, auch weil in dem Bereich die Bedarfe gestiegen sind und das „nebenbei“ nicht mehr zu bewältigen war.

Nachbarschaftstreff am Suppentopf zum Austausch

Nach der Krise ist vor der Krise – so oder so ähnlich ließe sich das Jahr 2022 für die Arbeit der Einrichtung in Worte fassen. Auch in 2022 wurde der Suppentopf zweimal pro Woche angeboten, da durch den Krieg und den damit verbundenen Anstieg der Inflationsrate vor allem bei den Älteren immer weniger im Portemonnaie übrigblieb. Das Angebot erfüllt somit neben der im Ursprungsgedanken enthaltenen sozialen Komponente auch einen Versorgungsaspekt, damit vor allem die Senior*innen zweimal die Woche mit einer warmen, ausgewogenen und frisch gekochten Mahlzeit versorgt werden. Den Nutzer*innen stand es frei, sich zu setzen und gemeinsam zu speisen oder die Speisen abzuholen, um sie daheim mit Freund*innen oder Partner*innen zu verspeisen. Beide Varianten werden gleichermaßen wahrgenommen. Bis zu 50 Personen nutzen das Angebot dienstags und freitags, im Winter etwas mehr als im Sommer.

Singespaß – Schlaatzer Nachbarschaftschor
Der Hauschor unter der Leitung von Liedermacher Ralf Kelling lud jeden Dienstag zum gemeinsamen Musizieren ein. Willkommen war jede*r, die Interesse hat. 2022 kamen einige neue Teilnehmende hinzu. Der Chor trat bei einigen Veranstaltungen des Hauses auf, wie zum Nachbarschaftsfest im Mai, auf dem Erntefest im Oktober und dem Weihnachts-Open-Air im Dezember.

Musikunterricht für Gitarre und Keyboard
Einmal wöchentlich bot ein pensionierter Musiklehrer das Erlernen von Gitarre und Keyboard an. Das Angebot wurde von einer weiten Zielgruppe genutzt – Senior*innen, Geflüchtete, Kinder. Leider konnte sich das Angebot nach Corona nicht wieder richtig erholen und wurde aufgrund zu geringen Interesses Anfang 2023 eingestellt.

Wissen und Genießen: eine kulinarische Reise um die Welt
Jeden dritten Donnerstag lud ein Gastgeber zu einem informativen und kulinarischen Abend

rund um eine andere Kultur oder eine besondere Region ins Haus ein. Das Essen wird durch eine gut eingespielte Crew von Ehrenamtlichen nach originalen Rezepten zubereitet. Highlight war das Oktoberfest mit urigem, deftigem Essen und einem originalen Bayern als DJ, der viele lustige Geschichten über seine Heimat im Gepäck hatte.

Zum gerupften Milan – Die Kulturbühne am Schlaatz
Der Stadtteil Schlaatz ist der einkommensschwächste Stadtteil Potsdams, die Erreichbarkeit von kulturellen Veranstaltungen ist aufgrund der Entfernung bis zum Potsdamer Zentrum und den anderen Kulturorten sowie den fehlenden finanziellen Ressourcen oft mit Schwierigkeiten für die Nachbar*innen verbunden. Wesentliches Anliegen eines solchen Angebots ist es auch, die Disparitäten zwischen den Stadtteilen zu verringern, Teilhabe am Wohnort zu ermöglichen und so die Attraktivität des Stadtteils zu erhalten. Neun Abende wurden in 2022 erfolgreich umgesetzt, in den warmen Monaten draußen auf der „Milanwiese“, wie die seit 2021 vom Grünflächenamt der Landeshauptstadt gepachte Fläche liebevoll genannt wird. Das Interesse an den Abenden war

dabei ungebrochen, mindestens 30 Personen verzeichnet die Kulturbühne regelmäßig als Besucher*innen. Das Angebot war auch 2022 vielfältig und ausgewogen, besondere Highlights waren die Schlagerparty auf der Wiese und der mexikanische Abend im September.

Schlaatz-Bürgerclub
Auch im Jahr 2022 traf sich der der Schlaatz-Bürgerclub in den Räumen der Sozialen Stadt Pro-Potsdam gGmbH und diskutierte vor allem über die Zukunft des Schlaatzes im Projekt „Wir machen Schlaatz 2030“. In enger Zusammenarbeit mit dem Planlabor wurde über das Masterplanverfahren informiert und mit interessierten Nachbar*innen diskutiert.

Hierzu wurden einige Fachpersonen eingeladen, wie Carsten Hagenau von der Projektkommunikation oder Bianca Künkel, die neue Geschäftsführerin der GEWOBA Potsdam.

Die Schlaatzer Nachbarschaft konnte ihre Meinungen und Vorschläge anbringen und das Projekt aktiv mitgestalten. Der Bürgerclub wird ehrenamtlich gestaltet durch Martina Wilczynski, im Schnitt beteiligten sich 8-15 Personen an dem Format.

Malen kann jede/r
2021 gestartet hat sich das Angebot inzwischen etabliert. Zweimal im Monat folgten die Schlaatzer*innen der Einladung des Friedrich-Reinsch-Hauses und haben mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung ihre Leinwände gestaltet. Alle Teilnehmenden malten unter der Anleitung von Oxana Ronis ein zu der Jahreszeit passendes Bild, das in vielen Fällen die Schlaatzer Wohnzimmer schmückte oder an Freunde und Familie verschenkt wurde.

Pfefferkuchentage
Neben zahlreichen Adventsfeiern und Bastelnachmittagen in der Vorweihnachtszeit waren auch die Pfefferkuchentage wieder ein besonderes Highlight. Einige Bausätze gingen wieder außer Haus, wurden privat oder in Kitas, im Kinderklub „Unser Haus“ oder in Schulklassen fertig gestellt und es fanden auch wieder zwei Präsenzveranstaltungen für Familien im Haus statt. Insgesamt wurden etwa 150 Häuschenbausätze gebacken, gebaut und liebevoll verziert.

Miteinander – Füreinander: Älter werden im Quartier
Immer dienstags kamen zwei Gruppen zum Seniorensport unter professioneller Anleitung durch einen Trainer zusammen. Die Gruppe der regelmäßig Teilnehmenden an diesen An-

geboten umfasst ca. 40 Personen im Alter zwischen 60 und 80 Jahren. Zudem wurden in diesem Rahmen ein Osterfest, Sommerfest sowie Weihnachtsfest durchgeführt. Jeden Mittwoch gab es ein Denksportangebot, um die grauen Zellen in Schuss zu halten (6-8 Teilnehmende). Wer wollte, konnte donnerstags gemeinsam mit dem Ehepartner, der den Weg in den Schlaatz dienstags nicht mehr schafft, am Online-Sportangebot teilnehmen (8-12 Teilnehmende).

Zumba Gold
Diese Variante richtet sich gezielt an Anfänger*innen und Senior*innen und fand jeden Mittwoch von11 bis 12 Uhr statt. In 2022 kamen vor allem Geflüchtete Frauen aus der Ukraine hinzu, so dass der Kurs zum Teil von 20 Personen gleichzeitig wahrgenommen wurde, was die Einrichtung zwischenzeitlich an die Kapazitätsgrenzen brachte.

„Einfach Potsdam“ – Exkursionen zu Zielen in und um Potsdam für geflüchtete Familien aus der Ukraine

Nachdem sich im Quartierstreff Staudenhof Unterstützungs- und Beratungsangebote sowie ein Sprachkurs etabliert hatten und ein regelmäßiger Austausch mit den ukrainischen Geflüchteten stattfand, wurde klar, wie groß das Interesse an der Geschichte, der Kultur und dem Leben in Potsdam ist. Außerdem wurde klar, dass etliche Familien längere Zeit in Potsdam bleiben würden.

Unter dem Motto „Einfach Potsdam“ wurden regelmäßig Exkursionen zu ganz unterschiedlichen Zielen angeboten. So fuhren die Projektteilnehmenden mit dem Wassertaxi nach Sacrow, streiften auf den Spuren der deutschen Teilung durch Klein-Glienicke, probierten auf der Habichtwiese in Bornstedt Honig und Süßigkeiten mit gerösteten Insekten, lernten die schönen Seiten des Stadtteils Schlaatz kennen, malten auf der Kunstwiese am Schloss Charlottenhof und besuchten die Gedenkstätte Lindenstraße mit ihrer nachdenklich stimmenden Geschichte. Für Kinder und Familien gab es insbesondere in den Ferien passende Angebote, zum Beispiel ein Besuch der Museumswerkstatt am Neuen Palais, wo man sich als Prinz oder Prinzessin verkleidet zum Tanz ins Schloss begeben konnte, oder im Extavium, wo gerade die Teilnahme an einem Workshop möglich war.

Eingeladen wurde in russischer und ukrainischer Sprache über die von den Geflüchteten intensiv genutzten Telegram-Gruppen. Später wurde auf Anregung der Geflüchteten zusätzlich eine eigene WhatsApp-Gruppe ins Leben gerufen, die ausschließlich zur Einladung und zur Abstimmung zu den Angeboten von „Einfach Potsdam“ genutzt wurde. Die Einladung erfolgte immer offen, so dass der Kreis der Teilnehmenden variierte.

Termine und Exkursionsziele 2022:
27.5. Ausflug mit dem Wassertaxi nach Sacrow, ca. 25 Personen
10.6. Schloss Caputh und Einsteinhaus, ca. 25 Personen
8.7. Kunstwiese bei den Römischen Bädern im Park Sanssouci, ca. 10 Personen
15.7. Glienicker Brücke und Klein-Glienicke, ca. 25 Personen
22.7. Habichtwiese - alles zum Thema Insekten, ca. 30 Personen
29.7. Gedenkstätte Lindenstraße, ca. 10 Personen
19.8. Rundgang durch den Schlaatz und Schlagerabend auf der Milanwiese, ca. 20 Personen
2.9. Besuch des Interkulturellen Gartenfests vom Kinderklub und Familienzentrum im Schlaatz, ca. 15 Personen
9.9. Nikolaikirche, Potsdam-Museum und Führung Potsdamer Innenstadt, ca. 30 Personen
10.09.: Besuch des Sportfests auf der Milanwiese im Schlaatz, ca. 10 Personen
23.09.: Besuch von Schloss und Park Sanssouci, 33 Personen
30.09.: Besuch im Schloss Cecilienhof mit Audioguide und kurze Führung zur ehemaligen deutsch-deutschen Grenze, 40 Personen
7.10.: Besuch des Erntefests auf der Milanwiese, ca. 10 Personen
28.10.: Führung durch die FH Potsdam, ca. 30 Personen
29.10.: Besuch der Museumswerkstatt am Neuen Palais mit 2 Gruppen hintereinander, insgesamt 15 Personen
4.11.: Besuch des Extaviums inkl. Workshop mit 2 Gruppen, insgesamt 28 Personen
11.11.: Teilnahme am Laternenumzug von St. Nikolai zu St. Peter und Paul, ca. 18 Personen
18.11.: Besuch der Gedenkstätte Leistikowstraße, 20 Personen
9.12.: Besuch im Landtag und Gespräch mit einem Abgeordneten, 28 Personen
18.12.: Besuch des Weihnachtskonzerts des Brandenburgischen Landespolizeiorchesters, 10 Personen

Die offenen Angebote wurden über eine institutionelle Förderung des Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration AGL Sozial-kulturelle Stadtteilarbeit der Landeshauptstadt Potsdam realisiert.

NACHBARSCHAFTSFEST

Anlässlich des „Festes des Nachbarn“ feierten das Friedrich-Reinsch-Haus, der ortsansässige Fußballverein Juventas Crew Alpha, das Bürgerhaus am Schlaatz, der Jugendclub, der Kinderklub „Unser Haus“, das Familienzentrum sowie das Planlabor am Schlaatz wieder ein gemeinsames großes Nachbarschaftsfest am Mittwoch vor Himmelfahrt, den 25.5.2022. Rund um die Sonnenuhr des Bürgerhauses am Schlaatz gab es ein buntes Bühnenprogramm, Mitmachangebote, Kreativstände und sportliche Angebote für die Nachbarschaft. Das Nachbarschaftsfest lief unter dem Motto „Grün & Bunt“ und spiegelte den lebendigen und bunten Stadtteil Schlaatz wieder.

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum und vom Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH

SOMMERBÜHNE AM SCHLAATZ

Mit den Zuwendungen aus dem „All überall – Kultursommer Potsdam 2022“ konnte das Friedrich-Reinsch-Haus erneut ein vielfältiges Programm präsentieren und unterschiedliche Personengruppen die kulturelle Vielfalt Potsdams näherbringen. Drei besondere Veranstaltungshighlights konnten so realisiert werden:
Das erste Konzert auf der Milanwiese am 19. August 2022 bekam ein besonderes Thema: Es ging um Schlager von damals bis heute, da sich viele Gäste des Hauses dieses Thema gewünscht haben. Den Abend eröffneten Andreas Schulte und Marina Puschmann mit Schlagern

der großen Diven Marlene Dietrich, Hildegard Knef und Zarah Leander. Danach spielten „Die juckigen Zwei und Friends“ die populären Schlager fürs Publikum. Es wurde getanzt und mitgesungen und die gut 70 Gäste kamen miteinander bei kühlen Getränken und kleinen Gaumenfreuden ins Gespräch. Ein rundum guter Abend, der alle mit einem warmen und freudigen Gefühl nach Hause gehen ließ.

Beim sportlichen Sommerfest am 10. September 2022 stand die Bewegung im Mittelpunkt. Auf der Bühne wurde Zumba, Salsa und Bachata zum Mitmachen angeboten.

Der Fanfarenzug Potsdam spielte auf, man konnte Instrumente ausprobieren und zu guter Letzt gab es Swing-Pop mit der Band um den Jazzmusiker Karl Lahm. So kamen zu den vielfältigen Angeboten rund um die Mitmachmusik ca. 400 bis 500 Gäste und bewegten sich zu den unterschiedlichen Musikrichtungen des Nachmittags. Zahlreiche sportliche Stationen drum herum und Medaillen für alle Teilnehmenden rundeten das Programm ab.

Ein besonderer Abend im Friedrich-Reinsch-Haus fand am 23. September 2022 statt. Geplant war die Veranstaltung draußen, aber das Wetter ließ dies nicht zu. Zu Gast waren die folkoristische Tanzgruppe Flores Mexicanas. Sie zeigten traditionelle Tänze aus Mexiko mit bezaubernden Kleidern begleitet von einer Mariachi Band. Danach konnte man mit „Dazaa Dazaa und Band“ zu Reggae und Afrobeats einfach lostanzen. So verwandelte sich der Veranstaltungsraum von Konzertatmosphäre und einem entspannten zuschauen bei den folkloristischen Tänzen in eine brodelnde Partylocation. Den gut 40 Gästen hat es gefallen und sie sind inzwischen regelmäßige Besucher*innen der regelmäßigen Kulturabende im Schlaatz.

Gefördert im Rahmen des Programms „Potsdamer Kultursommer 2022“ der Landeshauptstadt Potsdam

WEIHNACHTS-OPEN-AIR AM SCHLAATZ 2023

Das Weihnachts-Open-Ait am Schlaatz ist eine jährlich stattfindende Veranstaltung mit dem Ziel, den Austausch und die Gemeinschaft zwischen den Bewohner*innen des Schlaatz zu fördern und das nachbarschaftliche Miteinander zu stärken. Am 17.12 2022 fanden sich ab 15 Uhr auf der Festwiese am Milanhorst rund 200 Personen ein, darunter Familien, Senior*innen und Migrant*innen.

Zu den Höhepunkten des Weihnachts-Open-Airs gehörte der Auftritt des Weihnachtsmanns, bei dem die Kinder Geschenke erhielten und Fotos mit ihm machen konnten. Bei einer Tombola gab es kleine Preise zu gewinnen. Außerdem wurden gemeinsam mit dem Schlaatzer Nachbarschaftschor „Singespaß mit Ralf Kelling“ Weihnachtslieder gesungen. Zum Abschluss trat traditionell wieder der Potsdamer Liedermacher Robert Bernier am Lagerfeuer auf und mit ihm konnte das fröhliche gemeinsame Singen von Wunschlieder fortgeführt werden. Ein besonderes Highlight war der Auftritt der Berliner Ska Band „Port Royal“, sie brachten die Menschen zum Tanzen und sorgten so für warme Füße. Für das leibliche Wohl war mit warmem Essen, Punsch und Glühwein gesorgt, auch an zahlreichen Feuerschalen auf dem Platz konnte man sich wärmen. So entstand trotz der winterlichen Kühle eine angenehme und warme Feststimmung. Moderiert wurde die Veranstaltung durch Kathrin Feldmann, Quartiersmanagerin am Schlaatz.

Gefördert vom Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH

KREATIVNACHMITTAGE IM ADVENT

An insgesamt fünf Terminen fanden offene Kreativangebote für die Nachbar*innen statt. Vom 21.11. bis 12.12. wurde jeden Montagnachmittag bei Kaffee und Kuchen gemeinsam gebastelt, das Haus dekoriert und musiziert. Es entstanden Grußkarten, weihnachtliche Rahmen, Gestecke, der Baum wurde geschmückt und Kleinigkeiten für die Tombola bzw. den Basar zum Weihnachts-Open-Air gebacken und gebastelt. Zu einem Termin hat eine Nachbarin auch ein Töpferangebot mitgebracht, das so gut ankam, dass seitdem nun einmal monatlich gemeinsam getöpfert wird. Am 09.12. fand zudem im Rahmen der Pfefferkuchentage ein Pfefferkuchenhaus-Nachmittag für Familien statt, an dem selbst Pfefferkuchenhäuser verziert werden konnten, ein besonderes Highlight für alle. Insgesamt nahmen durchschnittlich 15 Personen an den Nachmittagen teil. Insbesondere für die Senior*innen war es eine willkommene Abwechslung vor der zum Teil eher einsamen Weihnachtszeit.

Gefördert vom Programm „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH

GEMEINSCHAFT UND NACHBARSCHAFT MILANHORST

Märchenzelt

Im Rahmen des „Internationalen Tages des Märchens“ konnte die bereits im Vorjahr geplante Veranstaltung im „Märchenzelt“ am 26.02.2022 stattfinden. Auf der Milanwiese vor dem Friedrich-Reinsch-Haus wurden ein gemütliches Märchenzelt eingerichtet und Märchen aus aller Welt in verschiedenen Sprachen vorgetragen. Die klassischen, aber auch modernen Geschichten waren sehr beliebt, da sie den Kindern zeigten, dass Klugheit, Mut und Fantasie überall auf der Welt zu finden sind. Das Märchenzelt konnte neben den deutschen Märchen ebenso in den Sprachen Arabisch, Ukrainisch und Englisch bespielt werden. Dazu gab es Popcorn und internationale Leckereien.

Gemeinschaftsgarten Milanwiese

Im Jahr 2022 wuchsen die Gärten Am Milanhorst und Schilfhof 20 zunehmend zusammen. Pflanz- und Erholungsmöglichkeiten im Schilfhof und die Sichtbarkeit und Ästhetik im Milanhorst brachten Menschen mehr und mehr zusammen. Insgesamt gibt es momentan sechs Nachbar*innen, welche sich zunehmend selbstständig engagieren. Gemeinsame Treffen zu den Themen Bepflanzung für Hochbeete, Sa-

mentausch, Standortbestimmung der Pflanzen und informelle, spontane Ausflüge gehörten zum Programm 2022. Die Phasen der Gestaltung und Planung des Gartens werden zunehmend ernster und verantwortungsbewusster übernommen. Die Gruppe kommt zusammen, um zu entscheiden, welche Gemüse angebaut werden sollen und wie die verschiedenen Beete angeordnet werden sollen. Die Planung betrifft auch die Auswahl von Werkzeugen und Materialien sowie die Schaffung von Bänken. Workshops im Bereich Umweltschutz

und Naturerfahrung gab es auch 2022. Die Schulen entwickelten ein Herbarium der Wiesenpflanzen für den Außenbereich, bauten aus Robinienstämmen Hotels für verschiedene Insekten, stellten Beete für Nutzpflanzen fertig und bereiteten eine Blühwiese vor. Zusätzlich thematisierten die Jüngeren alles zur Fledermaus und bauten Kästen für die Schule. Es wurden mit Workshops zwischen 60-70 Schüler*innen erreicht und über 30h Bildungsarbeit etabliert.

Gefördert durch LHP im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen (2022)

7. ESSBARER GARTEN IM SCHILFHOF

Im Projekt „Essbarer Garten am Schilfhof“ haben die Nachbarschaft und Mitarbeitende des Friedrich-Reinsch-Hauses einen Gemeinschaftsgarten am Schlaatzer Hochhaus Schilfhof 20 entstehen lassen. Grundlage für die anfängliche praktische Umsetzung war die Beteiligung von Mieter*innen während

des Nachbarschaftsfestes im Jahr 2021. Erste Sitzmöglichkeiten und Beete sind im März und April 2022 entstanden, immer in Absprache mit interessierten Mieter*innen. Im Rahmen des Masterplan-Prozesses Schlaatz 2030 will das Projekt einen Teil der Aufwertung des wohnortnahen Grünangebots im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung leisten. Konzeptionell beruht das Vorhaben auf den Ergebnissen des Modellprojektes „Essbarer Innenhof“ in Potsdam-Drewitz und der Modell-AG „Biodiverse Wohnhofgestaltung“. Neben der Nachbarschaft beteiligen sich Stadtkontor, der Erlenhof 32, die Schule am Nuthetal und die Wilhelm-von-Türk-Schule an dem Projekt. Der Essbare Garten am Schilfhof bietet zum einen die Möglichkeit, urbanes Gärtnern und Ernten als Freizeitaktivität zu entdecken, aber auch in den sozialen Austausch zu gehen und in der Nachbarschaft zu partizipieren. So wurden im Mai unter anderem die ersten Erdbeeren, Kürbisse und Zucchinis eingesetzt, die mit viel Geduld und Fingerspitzengefühl gepflegt wurden. Einen Monat später konnte der Essbare Garten um Bank- und Tischkombinationen sowie einer Blühwiese erweitert werden.

Gefördert durch das „Sozialer Zusammenhalt - Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ Landeshauptstadt Potsdam/ Stadtkontor GmbH

SCHATTENTHEATER

Jeweils eine Woche in den Oster- und in den Sommerferien wurde das Schattentheater-Projekt von Mitarbeitenden des Friedrich-Reinsch-Hauses für Potsdamer Grund-

schulkinder angeboten. Neben der großen Leinwand und den Overhead-Projektoren konnte mit zahlreichen Musikinstrumenten geprobt werden. Die Grundschüler*innen lernten den Umgang mit den Projektoren, und erforschten, welche Materialien als Spielfiguren dienen und welche Ausdrucksformen sie beim Theaterspielen anwenden können. Dazu erfanden sie kreative, lebensnahe Geschichten, die anschließend den Kindergruppen und den Erzieher*innen präsentiert wurden. Auch 2022 begeisterte das Projekt und ermutigte weitere Kinder, im nächsten Jahr selbst ein Teil davon

zu sein und in die Kunst des Schattentheaters einzutauchen. Am Projekt nahmen insgesamt 22 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren aus den Stadtteilen Schlaatz und Waldstadt teil. Es liegen unterschiedlichste Arten der Bildungsbenachteiligung vor, durch die Vielfalt der vorkommenden sozialen Schichten.

Gefördert durch die Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam

„NIEDRIGSCHWELLIGE WORKSHOP-ANGEBOTE ZUR SELBSTHILFE UND SELBSTORGANISATION IM FALKENHORST 14

Das Projekt „Niedrigschwellige Workshop-Angebote zur Selbsthilfe und Selbstorganisation im Falkenhorst 14“ hatte zum Ziel, den Bewohnern des Stadtteils Schlaatz in Potsdam niedrigschwellige Grundbildungsangebote zu machen, die ihnen bei der Bewältigung ihrer Alltagsherausforderungen zu helfen. Das Projekt wurde von der Sozialen Stadt ProPotsdam gGmbH durchgeführt und hatte verschiedene Kooperationspartner*innen wie die Verbraucherzentrale Potsdam, die Schuldnerberatung des Arbeitslosenverband Deutschland, den LV Brandenburg e.V., die Revierpolizei des Quartiers und die Suchtpräventionsfachstelle des EVB Potsdam. Im Falkenhorst 14 wurde neben den niedrigschwelligen Workshop-Angeboten auch eine regelmäßige Schuldnerberatung angeboten, die jeden Mittwoch stattfand. Darüber hinaus fanden auch regelmäßige Mieterberatungen mehrmals in der Woche statt, bei denen den Bewohner*innen des Stadtteils Schlaatz Fragen rund um das Thema Wohnen beantwortet wurden. Ein weiteres Angebot war das Planlabor Schlaatz, das sich mit dem Prozess Schlaatz 2030 auseinandersetzte. Hierbei konnten die Bewohner*innen des Stadtteils an der Entwicklung des Stadtteils aktiv mitwirken und ihre Meinungen und Ideen einbringen. Das Falkenhorst 14 hat sich somit zu einer wichtigen Anlaufstelle für die Bewohner*innen des Stadtteils Schlaatz entwickelt und hat dazu beigetragen, die Lebensqualität im Stadtteil weiter zu verbessern.

Besonders gut sprach die Gruppe der Senior*innen auf die Angebote an. Zum einen ist diese besonders gut an die Einrichtung angedockt, zum anderen auch recht homogen in ihren Anliegen und Herausforderungen. Insgesamt zeigt sich, dass die individuelle nachbarschaftliche Sozialberatung deutlich mehr gefragt ist als Workshop- und Gruppenangebote. Es wurden neun Workshop- bzw. Vortragsangebote realisiert, sowie ein regelmäßiges Angebot zum Thema Digitalisierung im Alter. Dazu kamen zwar die gewünschten Teilnehmerzahlen von 3-8 Personen zusammen, manchmal auch mehr als 10, die individuellen Angebote wurden jedoch um ein Vielfaches besser angenommen.

Im Jahr 2022 war die Klärung des Hilfebedarfs von besonderer Bedeutung, da die Corona-Zeit und auch die Inflation vielen Menschen im Stadtteil finanziell und auch sozial zusetzten. Zu den wichtigsten Themen gehörten die allgemeine soziale Situation, Übersetzung Schriftverkehr, Anträge WBS, Kindergeld, Grundsicherung, Rente, Sozialamt, Krankenkasse, BuT, Anmeldung Schule und Kindergarten, Bankkontoeröffnung, Terminvereinbarung, Telefonate mit Behörden, Mietschulden klären/ Mängel in der Wohnung, Bewerbungen und Lebenslauf, Job- und Ausbildungssuche und die Beschäftigungs- und Einkommenssituation, Fragen zu Transferleistungen – und vor allem in einer Stadt wie Potsdam – die Wohnraumsituation. Insgesamt wurden mit 375 Menschen Beratungen durchgeführt.

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Soziales und Inklusion

WEITERE NUTZERGRUPPEN IM HAUS

- Handarbeitsclub „Flinke Nadeln“
- Salsa für Anfänger und Fortgeschrittene
- Grundbildungszentrum, Lerncafés
- Sprachtandem, Schülernachhilfe
- ICDI Potsdam e.V.
- Fotofreunde Potsdam
- Gottesdienst des Divine Pentacostal Church of God Potsdam e.V. (DPCG e.V.)
- Gottesdienst der Johannischen Gemeinde
- Volkssolidarität Potsdam

KOOPERATIONEN IM QUARTIER UND STADTWEIT

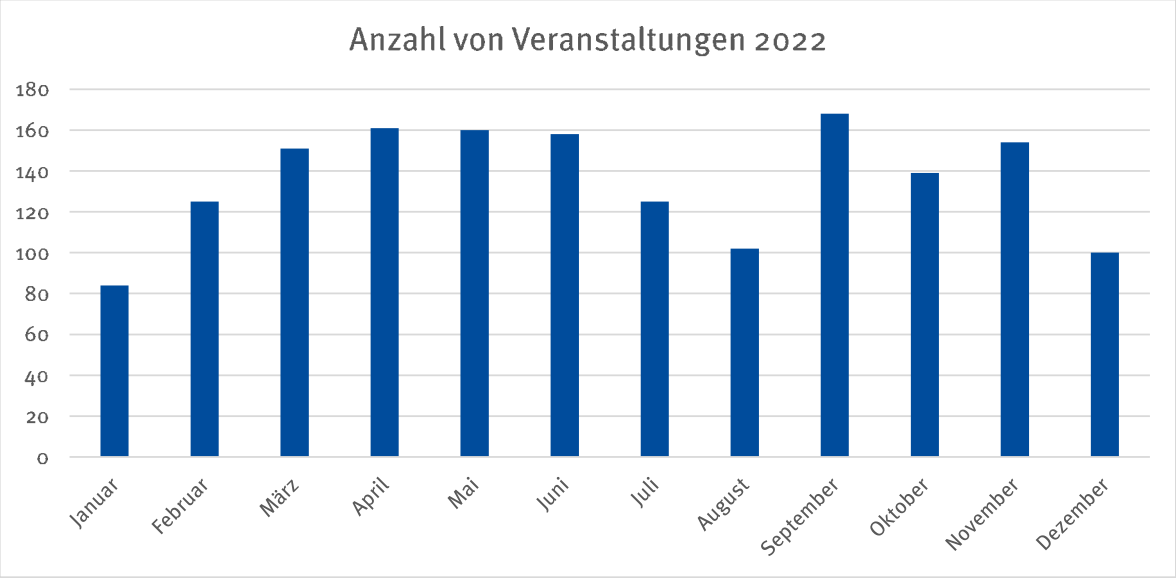
Eine Auswahl:

- RAK (Regionaler Arbeitskreis), AK Nachbarschaftshäuser etc.

Das Friedrich-Reinsch-Haus ist regelmäßig Teilnehmer, Impulsgeber und manchmal auch Gastgeber für den Regionalen Arbeitskreis, in dem ein umfangreicher Austausch über alle Anliegen des Stadtteils zwischen den Akteur*innen stattfindet, Veranstaltungen geplant werden, neue Kooperationen entstehen und z.T. auch eine kollegiale Fallberatung stattfindet. Darüber hinaus gibt es zwei Vertreter*innen der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH im Stadtteilrat Schlaatz sowie mit einem Ehrenamtlichen aus dem Friedrich-Reinsch-Haus einen Vertreter der Nachbar*innen. Stadtteilübergreifend ist vor allem der Arbeitskreis Nachbarschaftshäuser zu nennen, der einmal als selbstverwaltetes Gremium der einzelnen Einrichtungen arbeitet, aber auch als Diskussions- und Informationsplattform der Verwaltung der Stadt Potsdam (Koordinierungsstelle Nachbarschafts- und Begegnungshäuser) mit den Einrichtungen der Stadtteilarbeit.

- Ferienprojekt „Stadt der Kinder“ unter der Leitung des Bürgerhauses am Schlaatz
- Martinsumzug mit dem Familienzentrum und dem Projekt „Kirche im Kiez“
- Unterstützung des Kinderfestes im Kinderklub „Unser Haus“
- Unterstützung der Veranstaltungen im Rahmen des Prozesses „Schlaatz 2030“
- Stadtteilfest Sommer ’78
- MUG e.V. (Mit Uns Gelingt’s Brandenburg e.V.): Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung von erwerbsfähigen Arbeitslosen aufgrund von bestehenden Vermittlungsschwierigkeiten, wie z.B. langanhaltende Arbeitslosigkeit (MAE-/AGH-Maßnahmen)
- ijgd e.V., Durchführung von Bundesfreiwilligendiensten
- Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam, Praxisbetrieb im dualen Studium
- Potsdam für die Ukraine – Aktionstag im Volkspark
- Teilnahme am Toleranzfest
- Teilnahme an der Eröffnung der Potsdamer Seniorenwoche
- Teilnahme am Umweltfest im Volkspark

STATISTIK

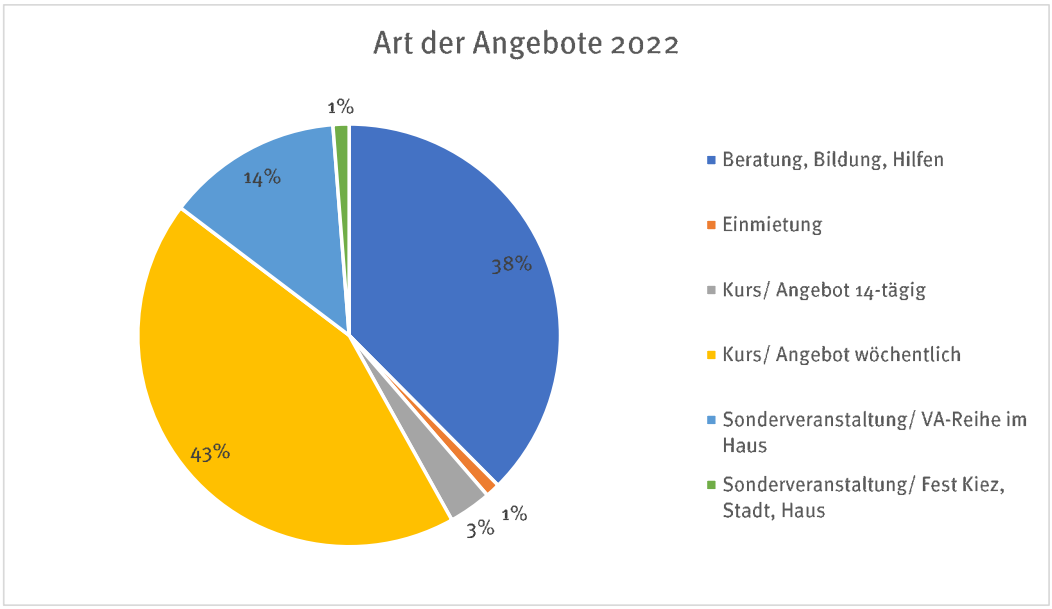


Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungen Friedrich-Reinsch-Haus

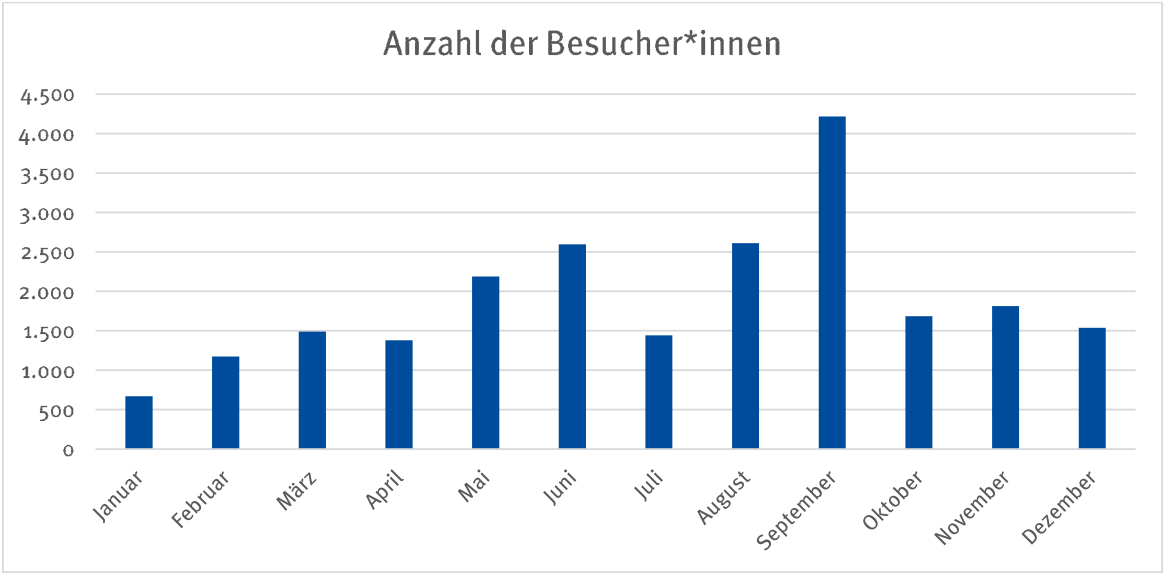
Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1.627 Veranstaltungen, Kurse, Beratungen und Projekte durchgeführt, womit in etwa an die Auslastung an Vor-Corona-Zeiten angeknüpft werden konnte. Der Kalender weist nur noch sehr wenige Lücken und Kapazitäten auf. Auch einige Gruppen, die sich während Corona nicht treffen durften, fanden im Laufe des Jahres ihren Weg zurück ins Haus. Besonders viele Veranstaltungen entfielen auf die Frühlings- und Herbstmonate, die klassischen Veranstaltungsmonate der Gemeinwesenarbeit. Im Vergleich zu 2021 zeigt sich ein deutlich verändertes Bild: Der Anteil der regelmäßigen Kurse stieg von 5% auf mehr als 40%. Dies zeigt, wie einschneidend die Corona-Zeit für die Begegnungsmöglichkeiten der Menschen war.

Die regelmäßigen Angebote, vom Haus selbst oder selbstorganisiert von Communities und Interessengemeinschaften, stellen in 2022 wieder den größten Teil an Veranstaltungsformaten. Nach wie vor sind auch die Angebote im Bereich Beratung, Bildung und Hilfen stark gefordert, so dass sie auch 2022 beibehalten und ausgebaut wurden. Es kamen weitere Beratungsangebote im Laufe des Jahres hinzu, wie z.B. eine regelmäßige PC und Smartphone-Sprechstunde für Senior*innen, und weitere Hilfs- und Informationsangebote in Form von Vorträgen und Workshops.

Knapp 23.000 Teilnehmende, Besuchende und Interessierte konnten die Angebote und Beteiligungen der Einrichtung erreichen. In den ersten zwei Monaten galten noch strenge Corona-Bestimmungen, sodass die Gruppenstärke der Kurse noch beschränkt war, ebenso fanden keine größeren Veranstaltungen in dieser Zeit statt. Besonders viele Menschen wurden in den Monaten Mai, Juni, August und September angesprochen. Dies sind die Monate der größeren Open Air Veranstaltungen, sowohl im Kiez als auch in der Stadt. Insbesondere Nachbarschaftsfest, Stadtteilfest Sommer ’78, Sportfest am Schlaatz, Erntefest und die Beteiligung am Umweltfest im Volkspark machen sich hier bemerkbar. Insgesamt hat sich die Teilnehmendenzahl nach der schwierigen Corona-Zeit im Laufe des Jahres 2022 wieder stabilisiert, auch die Kurse konnten von der Auslastung her langsam wieder an die Vor-Corona-Zeit anknüpfen.

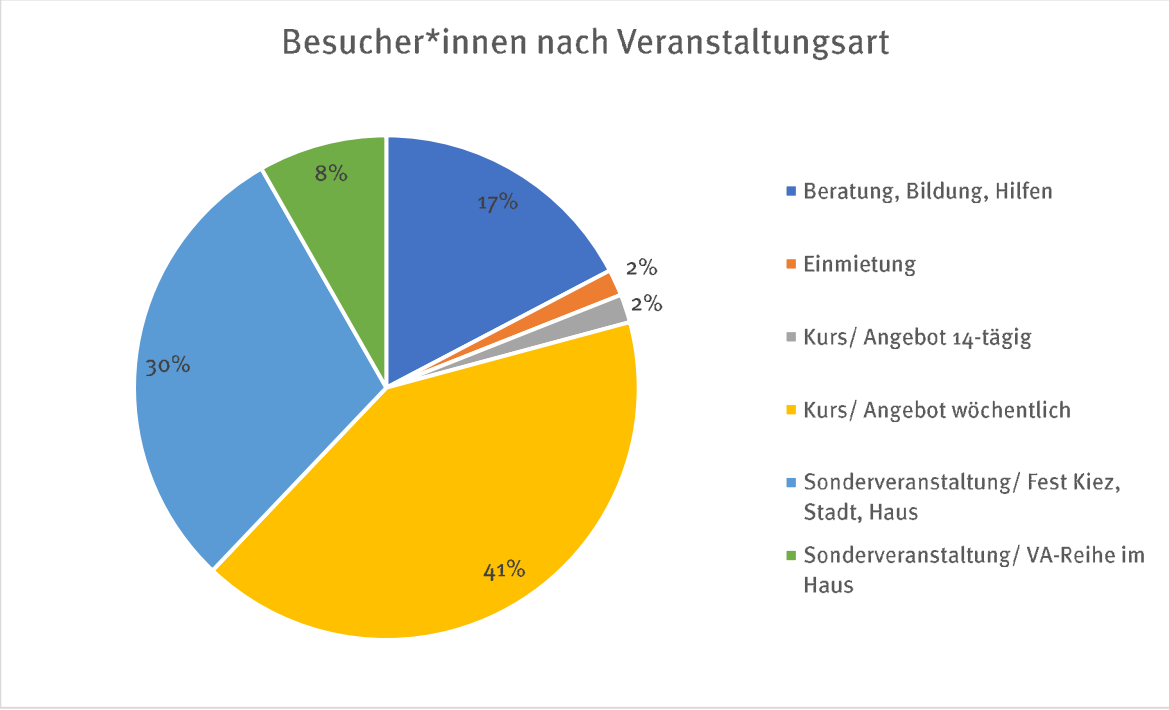


Statistische Jahresübersicht der Art der Veranstaltungen im Friedrich-Reinsch-Haus



*Statistische Jahresübersicht der Besucher*innen Friedrich-Reinsch-Haus*

Der größte Anteil an Teilnehmenden fällt auf die wöchentlichen Kursangebote. Darunter fallen u.a. alle offenen Angebote des Hauses, wie die beiden Nachbarschaftstreffs am Suppentopf, Kreativangebote, musikalische und sportliche Angebote sowie die Lerncafés des Grundbildungszentrums und die Gottesdienste der Gemeinden. Noch einmal deutlich zugenommen hat die Zahl der Teilnehmenden an den Beratungs- und Hilfeangeboten, darunter fallen u.a. PC-Sprechstunde, Sprachlernangebote, allgemeine Sozialberatung, Schuldnerberatung, Nachhilfe usw. Sie stellten gut ein Viertel der regelmäßigen Besuchenden. Auch die wenigen Veranstaltungsreihen, wie z.B. wie Wissen und Genießen, die Kulturbühne zum gerupften Milan und der Schlaatz-Bürgerclub erfreuten sich reger Beliebtheit. Obwohl sie nur 1% der Veranstaltungen ausmachen, entfallen 8% der Nutzer*innen auf diese Kategorie. Gut ein Drittel der Teilnehmenden besuchten die die größeren Veranstaltungen und Feste, diese haben grundsätzlich auch die größte Wirkung und Zugkraft. Dennoch lebt das Haus vor allem von seiner Kleinteiligkeit, Flexibilität, Vielseitigkeit und Nähe zu den Themen der Nachbar*innen im Kiez. Die Ausrichtung von großen Veranstaltungen im Kiez und die Teilnahme an diesen auch über die Quartiersgrenzen hinaus ist als erste Begegnung und als Türöffner zu den Themen der Menschen zu sehen. Der Schwerpunkt der Arbeit lag auf Begegnung, Austausch und Prävention, dies gelingt vor allem im Kleinen.



Statistische Jahresübersicht der Teilnehmenden nach Veranstaltungsart im Friedrich-Reinsch-Haus

Quartierstreff
Staudenhof

Quartierstreff Staudenhof

SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF IN DER POTSDAMER MITTE

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF IN DER POTSDAMER MITTE

Der Quartierstreff Staudenhof ist ein wichtiger, öffentlicher, gemeinnütziger und kostenfrei zu nutzender Begegnungsort für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft im engeren Innenstadtbereich. Er befindet sich im Erdgeschoss eines Wohnblocks mit 182 unsanierten Wohneinheiten, davon 176 Einraumwohnungen. Rundherum entsteht die sog. „Potsdamer Mitte“ mit zahlreichen Neubauten für Kunst, Kultur und Politik (Stadtschloss-Landtag, Museum Barberini, Potsdam Museum, Leitbauten mit Wohnen und Gewerbe von verschiedenen Bauträgern). Der Wohnblock fällt allein schon durch seine Optik aus diesem Umfeld heraus. Im Staudenhof wohnen vorwiegend Menschen mit geringen finanziellen und sozialen Ressourcen. Des Weiteren sind in diesem Block über 50 Wohneinheiten für Geflüchtete eingerichtet, welche auch von einigen Familien mit kleinen Kindern bewohnt werden. Die Kapazitäten wurden im Laufe des Jahres aufgrund der vielen Geflüchteten aus der Ukraine noch erhöht, ca. 200 Geflüchtete waren dort zwischenzeitlich untergebracht. Im Laufe des Jahres erfolgte zudem der Auszug der regulären Mieter, um den Abriss des Wohnblocks voranzutreiben.

Der Quartierstreff hat das Ziel, Anlaufstelle und Begegnungsort für Nachbar*innen zu sein, die Integration von Geflüchteten durch Projekte zur kulturellen, sozialen und strukturellen Teilhabe zu fördern und Ressourcen für selbstverwaltete Projekte der Soziokultur und des zivilgesellschaftlichen Engagements zur Verfügung zu stellen wie zum Beispiel Räumlichkeiten oder eine Küche.

Schwerpunkt der Arbeit im Quartierstreff Staudenhof ist die tägliche offene Arbeit. Von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12-17 Uhr ist das kleine Team vor Ort, oft unterstützt von Bewohner*innen, die ihnen ehrenamtlich unter die Arme greifen. Bei Kaffee und Tee kommen sie mit den Besucher*innen locker ins Gespräch, hören zu und sorgen auch für Hilfe, wenn diese gebraucht wird.

Außer den offenen Angeboten am Nachmittag zu Gespräch und Begegnung gibt es zahlreiche projektorientierte kulturelle, soziale, Beratungs- und Bildungsangebote für alle Menschen im Quartier.

Über die Entwicklung eigener Formate hinaus ist es ein Anliegen, den Standort für Vereine und Initiativen zu öffnen und nutzbar zu machen, für deren vielfältiges soziales und ehrenamtliches Engagement. Darüber hinaus treffen sich im Quartierstreff viele selbstorganisierte Communities für Feierlichkeiten oder auch selbst organisierte Hilfsangebote. Zum Jahresende 2022 endet auch das Engagement des Treffs im Quartier. Aufgrund der gewährten Ziehzeit kann der Rückbau der Angebotsstruktur bis 30.06.2023 erfolgen. Das Engagement wird an anderen Standorten der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH fortgeführt.

Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Salsaabend

KURSE, VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

OFFENE ANGEBOTE

Märchenerzählungen auf Youtube

2022 startete noch unter Corona-Beschränkungen und so wurden zu Jahresanfang wieder digitale Formate produziert. Zusammen mit ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden des Quartierstreff Staudenhof und des Friedrich-Reinsch-Hauses wurden internationale Märchen erzählt und inszeniert. So sind das russische Märchen von der Medusa und das Märchen vom Hasen und dem Igel auch auf Youtube verfügbar:

Akuthilfe für ukrainische Geflüchtete

Mit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sah sich die Soziale Stadt Pro-Potsdam gGmbH in der Verantwortung, eine Anlaufstelle für die ukrainischen Geflüchteten zu bieten. Daher wurden im Quartierstreff Staudenhof dringend notwendige Hilfsangebote für mehr als 1.000 in Potsdam angekommene Geflüchtete aus der Ukraine geschaffen. Ab Anfang März sorgten Haupt- und Ehrenamtliche für warmes Essen, Hygienematerial und Kleidung. Darüber hinaus wurde eine Begleitung zur Antragsstellung organisiert, die aus weiteren Übersetzungshelfenden bestand. So konnte in dieser schwierigen Zeit wenigstens eine Grundversorgung gesichert werden und der Quartierstreff Staudenhof, das „Café an der Treppe“, wurde zu einem der Hauptansprechorte für ukrainische Geflüchtete. Er bot Raum zur Vernetzung, zum Aufenthalt in der Freizeit und ebenso für psychologische Hilfe. An manchen Tagen nutzten mehr als 200 Personen die An-

*Ausflug mit Ukrainer*innen*

gebote und mehr als 20 Ehrenamtliche waren dabei täglich eingebunden. Einige der in der Anfangszeit etablierten Angebote wurden auch über die Zeit der Akuthilfe, die von Anfang März bis Ende April geleistet wurde, fortgeführt. Die psychologische Beratung wurde weiterhin zweimal die Woche im Quartierstreff Staudenhof angeboten. Darüber hinaus fand einmal wöchentlich ein Sprachkurs „Deutsch als Fremdsprache“ statt. Jeden Freitag bestand ebenso die Möglichkeit zum Austausch und Vernetzen am Familiennachmittag, der verschiedene Aktionen für ukrainische Geflüchtete im Quartierstreff Staudenhof bot. Dazu gehörten Theater, Kinderspielnachmittage, Karaokeabende, Kochabende uvm.

Die notwendige Akuthilfe, bis die städtischen Strukturen auf dem Bassinplatz eingerichtet waren, wäre nicht möglich gewesen ohne die anteilige Kostenübernahme durch die Landeshauptstadt Potsdam. Damit konnten Lebensmittel und Hygieneartikel gekauft und Honorare für Fachkräfte realisiert werden. Zudem entstand in der Zeit ein neues Netzwerk der „Helfenden Häuser“, ein Zusammenschluss aller helfenden Institutionen aus Potsdam.

Dieses Netzwerk traf sich regelmäßig, unterstützte sich gegenseitig auf kurzen Wegen und formulierte regelmäßig die Bedarfe der Geflüchteten an Politik und Verwaltung. Das Netzwerk hat auch über die Bewältigung dieser ersten Krise hinaus bestand.

Austausch, Beratung und Nachhilfe

Dreimal in der Woche bot das Team des Quartierstreffs offene Nachmittage für Begegnung und Austausch, zu denen die Teilnehmenden regelmäßig mit konkreten persönlichen Anliegen kamen: Hilfe beim Verstehen von offiziellen Schreiben, Fragen zu Schulaufgaben oder zur deutschen Sprache, Suche nach einer Vermittlung zu weitergehenden Beratungsangeboten (Clearingfunktion). Oft nachgefragt wurde die Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen und Verträgen jeder Art. Der offene Treff bei Kaffee, Tee, Keksen und hin und wieder selbstgebackenem Kuchen konnte unter unterschiedlichen Bedingungen fast das gesamte Jahr über angeboten werden. Insbesondere die im Laufe des Jahres im Wohnungsverbund untergebrachten Ukrainer*innen nahmen das Angebot gern in Anspruch.

Mittagstisch am Mittwoch

Ab Mai gab es jeden Mittwoch ein leckeres, günstiges selbstgekochtes Essen und ein gemütliches Beisammensein, mit Kartenspielen usw. Das Angebot wurde regelmäßig von Senior*innen aus der Nachbarschaft wahrgenommen und auch aktiv gestaltet.

Salsa Party

Im August (17.08.22) und September (14.09.22) wurden zwei Salsa-Abende mit Workshopangeboten von DJ Reza und Live-Musik von der Band „Komerell&friends“ durchgeführt. Bei bestem Wetter, kühlen Cocktails und kleinen Leckereien tanzten die Salsa-Community Potsdam, sowie einige interessierte Anwohner*innen zu den Klängen der Band auf der Terrasse vor dem Treff.

Die offenen Begegnungsangebote wurden über eine Projektförderung des Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration AGL Sozial-kulturelle Stadtteilarbeit der Landeshauptstadt Potsdam realisiert.

POTSDAMER KICKERTURNIERSERIE 2022

Im Jahr 2022 kamen ca. 600-700 Menschen zum Kickern in den Quartierstreff Staudenhof, Tendenz steigend. Dieses Angebot kann als ein soziales Projekt betrachtet werden, es kann aber auch zusätzlich als freundschaftlich sportlicher Anziehungspunkt und Erholungs- und Rückzugsort verstanden werden, welcher Menschen ohne soziale Barrieren zusammenbringt. Unabhängig von Herkunft, Bildungsstand und Geschlecht kann jede*r an diesem Spiel teilnehmen und sich dabei auf Augenhöhe mit anderen Spielern begegnen. Tischfußball setzt ein Zeichen vor dem Hintergrund der aktuellen Weltsituation, in der soziale Ungleichheit und Diskriminierung dominieren. Das Spiel bietet eine Plattform, auf der Menschen miteinander interagieren und in Kontakt treten können, ohne aufgrund ihrer sozialen oder kulturellen Hintergründe ausgegrenzt zu werden.

Die Angebote im einzelnen:

1. Training in Kooperation mit der Uni-Potsdam für Student*innen

2. Kickerturniere für Schulklassen ca. 1-2x/Monat ab Oktober 2022

3. Kickerturnier der jungen Evangelischen Gemeinden in Potsdam im Mai 2022

4. Teamtreffen und Training zur Vorbereitung auf die Regionalliga des Vereins Tischfußballfreunde e.V.

5. Kickerturnierserie 2022: alle 2-3 Wochen ein Kickerturnier mit ca. 20-40 Menschen, u.a. aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und auch Russland

6. Training mit jungen Menschen aus der Ukraine, angeleitet durch Hussein Alsaadi (selbst 2015 nach Deutschland gekommen und mittlerweile auch durch den Kickersport mit festem Lebensmittelpunkt in Potsdam)

7. Kickerturniere während Einmietungen privater Veranstaltungen

Gefördert durch Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen (2022)

KREATIV SEIN – KUNST MACHEN 2022

Im Rahmen des Angebots wurden der Staudenhof und seine Umgebung als Kunstraum entdeckt. Die Kinder sprachen verschiedene Sprachen: Deutsch, Russisch, Englisch. Es gab sogar Kinder, die nur die persische Sprache beherrschten. Trotzdem haben die Kinder alles verstanden und sind respektvoll miteinander umgegangen. Insgesamt war das Kunstprojekt ein großer Erfolg. Die Kinder hatten die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und ihre Kreativität auszudrücken. Gleichzeitig konnten sie ihre eigenen kulturellen Hintergründe in ihre Kunstwerke einbeziehen und so ihre Identität stärken. Das Projekt hat gezeigt, wie wichtig es ist, Kindern die Möglichkeit zu geben, sich kreativ auszudrücken und ihre eigenen kulturellen Wurzeln

zu
e r -

kunden. Herkunft der Teilnehmer: Deutschland, Ukraine, Russland, Afghanistan, Syrien, Tschetschenien. In dem Zeitraum von August bis Dezember 2022 waren insgesamt 124 Teilnehmer*innen bei diesem Angebot aktiv.

Gefördert durch Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen (2022)

TEILHABE UND EMPOWERMENT 2022 FÜR FAMILIEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Aufgrund der späten Fördermittelbescheidung fingen die meisten Angebote erst zur Jahresmitte 2022 bzw. nach den Sommerferien an. Bis Ende April war der Quartierstreff ohnehin im Wesentlichen durch die Ukraine-Nothilfe belegt, die alle Ressourcen und Kapazitäten bündelte. Nichtsdestotrotz konnten alle Angebote realisiert werden und die avisierten Zielgruppen sprachen gut darauf an. Durch den Zustrom der Geflüchteten aus der Ukraine ergaben sich zudem unterjährig eine weitere Zielgruppe und dadurch gestiegene Bedarfe, die dank einer Anpassung der Fördermittelsumme ebenfalls aufgefangen werden konnten. Entsprechend der Projektbeschreibung wurden folgende Angebote umgesetzt:

Bildungsangebot und Empowerment / Ressourcen-Stärkung - Sprache und Kulturvermittlung:

Deutschkurs (September bis Dezember, Montag 16:00 bis 18:00 Uhr)

Nach einer Evaluation der Sprachkenntnisse der Teilnehmenden, wurden die Inhalte und das Niveau des Kurses bestimmt. Der Unterricht war flexibel, interaktiv und passte sich an die alltäglichen Bedarfe der Teilnehmenden an.

Arabischkurs (September bis Dezember, Mittwoch 16:00 bis 18:00 Uhr)

Es wurde ein „Arabisch für Anfänger“-Kurs von einer muttersprachlichen Lehrerin durchgeführt – ein interaktiver Kurs für modernes Arabisch (mit Elementen aus dem Hocharabischen). Der Kurs richtete sich an breites Publikum. Er wurde besucht von Kindern mit arabischer Muttersprache, Interessierten ohne MHG und Sozialarbeiter*innen wahrgenommen.

Kurdisch (September bis Dezember, Mittwoch 18:00 bis 20:00 Uhr)

Der Abendkurs wurde durch eine Muttersprachlerin durchgeführt und richtete sich wie auch der Arabischkurs an Anfänger*innen (Sorani). Mehr als sechs Termine wurden nach Absprache online auch durchgeführt. Der Kurs wurde hauptsächlich von Menschen mit und ohne MHG und Sozialarbeiter*innen wahrgenommen. Öfter wurde nach Nordkurdisch (Kurmanci) gefragt, jedoch fand sich hier keine muttersprachliche Lehrkraft.

Persisch (September bis Dezember, Dienstag 16:00 bis 18:00 Uhr)

Auch dieser Kurs wurde durch eine Muttersprachlerin durchgeführt und richtete sich an Anfänger*innen. Nach Absprache mit den Teilnehmenden wurde der Termin ebenfalls drei Mal online durchgeführt. Die Teilnehmenden setzten sich zusammen aus Kindern persischer Familien, Menschen ohne MHG und Sozialarbeiter*innen.

Nach Bedarf wurde bei allen oben genannten Kursangeboten eine Kinderbetreuung ermöglicht.

Deutsch als Fremdsprache (Mai bis September, Dienstag 18:00 bis 19:30 Uhr)

Explizit für Geflüchtete aus der Ukraine gab es seit Mai ein Angebot, um zügig Deutsch für den Alltag zu lernen. Es wurde von einer ausgebildeten Lehrerin für das Kursangebot „Deutsch als Fremdsprache“ geleitet.

Kreativpädagogische Angebote:

Nähstube (Mai bis Dezember, Dienstag 18:00 bis 19:30 Uhr)

Unter der Leitung von Frau Gurzhy fand ein gut besuchtes Nähangebot statt, bei dem die Teilneh-

mer*innen eigene Projekte umsetzen konnten, unter fachkundiger Leitung Kleidung reparierten und anpassen konnten.

Kunst Café
Jeden Freitag fand das gut besuchte Kunstcafé statt. Diese Form der niedrigschwelligen Kunst- und Gesprächstherapie wurde vor allem von Frauen aus dem arabischen Raum gut angenommen und war rege besucht.

Monatliche Informationstage
Unter der Leitung von Frau El-Jazairi oder Hala Kindelberger wurde einmal im Monat ein Informationssonntag durchgeführt. Zu verschiedenen Themen wurden Expert*innen eingeladen, informierten und standehn für Fragen offen. Anschließend gab es bei selbstgekochtem Essen und Musik ein lockeres „Get together", bei dem das nächste Thema festgelegt wurde. Die Themen im einzelnen waren:

07. September
Ausländerbehörde und Bürgerservice

18. Oktober
WBS, Wohnungsamt und Wohnungssuche

11. November
Zum ersten Mal in einer eigenen Wohnung, worauf ist zu achten?

04. Dezember
Welche (ehrenamtlichen) Hilfsorganisationen gibt es?

Arbeitsmarkterfahrungen und Kulturelle Vorträge mit folgenden Themen:
17. September
Gesundheitsvorsorge, was ist zu beachten?/ Fr. Hussein

19. September
Arabischer Feminismus und das Frauenbild in arabischen Ländern/ Fr. Kindelberger

29. September
Frauen in Kultur und Religionen zwischen gestern und heute/ Fr. Kindelberger

04. Oktober
Flucht, Krisen und Ehrenamt/ Fr. ElMadi

19. Oktober
Frauenrechte in muslimischen Gesellschaften/ Fr. Dr. Salah

26. Oktober
Migranten Empowerment in Deutschland/ Fr. Hussein

02. November
Schulsystem in Deutschland I/ Fr. Hussein

09. November
Schulsystem in Deutschland II/ Fr. Hussein

19. November
Selbsterfahrungsbericht über den deutschen Arbeitsmarkt an, Online; Fragen und Antworten/ Hr. Makar

23. November
Kinder und Gesundheitssystem in Deutschland/ Fr. Hussein

23. November
Vielfalt, Identität und Integration/ Fr. Dr. Salah

30. November
Selbsterfahrung mit Flucht, Asyl, Ehrenamt und Integration/ Fr. Robert

07 Dezember
Arabische Männlichkeiten zwischen Ideal und Realität/ Fr. Dr. Salah

08. Dezember
Möglichkeiten in arabischen Ländern/ Gender Rolle/ Fr. Dr. Salah

12. Dezember
Aufwachsen zwischen zwei Kulturen I/ Fr. Hussein

13. Dezember
Kulturell sensibel – Pflegedienst als eine Chance zur Integration von Menschen/ Fr. Mohamed

14. Dezember
Gespräch und Input: Ungewöhnliche Frauengesichter in der Geschichte/ Fr. Dr. Salah

16. Dezember
Kinder-Weihnachtsfest mit Geschenken (Rotary Club)

17. Dezember
Aufwachsen zwischen zwei Kulturen II/ Fr. Hussein (Zoom)

27. Dezember
Weihnachtsfeier für alle Teilnehmenden am Projekt

28. Dezember
Selbsterfahrung, Herausforderung, Chancen ‚Menschen mit Migrationshintergrund in Schule und Ausbildung in Deutschland'/ Hr. Becker

30. Dezember
Ungewöhnliche neue Orientierung ‚Zwischen den Stühlen'/ Fr. Dr. Salah

Familienangebote für geflüchtete Familien aus der Ukraine im Quartierstreff Staudenhof (Juni bis Dezember)
In unregelmäßigen Abständen wurden im Quartierstreff Staudenhof verschiedene Aktivitäten für ukrainische Geflüchtete durchgeführt.

Aus der Zeit unmittelbar nach Ankunft der ersten Geflüchteten aus der Ukraine war der Ort noch gut bekannt als Anlaufstelle für psychologische Beratung, Unterstützung bei Behördenangelegenheiten, als Ausgabestelle von Lunchpaketen und warmen Mahlzeiten und Ort für niedrigschwellige Deutschkurse. Daneben hatte er sich als Treffpunkt für die ukrainische Community etabliert, die hier in geschützter Atmosphäre zusammenkommen konnte, um sich auszutauschen. Mit den freitäglichen Angeboten konnte dies in gewissem Maße verstetigt werden. Im Quartierstreff Staudenhoff sollte weiterhin die Möglichkeit bestehen, sich zu treffen, um sich auszutauschen und die vielen Erlebnisse im neuen Potsdamer Alltag zu teilen. Kinder sollen die Gelegenheit haben, mit Gleichaltrigen zu spielen. Eine leckere hausgemachte Suppe und Kaffee und Kuchen sollten nicht fehlen, da inzwischen die Unterbringung der meisten Geflüchteten gesichert war, aber etliche noch nicht die Möglichkeit hatten, sich selbst zu bekochen. Auch ein Kreativangebot sollte ab und an auf dem Programm stehen. Dieses Konzept ging auf und wurde sehr gut angenommen.

Es wurde in der Planung darauf geachtet, dass es Vormittags- und Nachmittagsangebote gab, weil natürlich alle die Möglichkeit haben sollten, die Angebote zu nutzen. Gerade nach der Sommerpause hatten viele mit einem Sprachkurs begonnen, der entweder in die Vormittags- oder in die Nachmittagsstunden fiel. Zudem besuchten die Kinder zunehmend Kindertagesstätten, Schulen und Schulhorte, sodass Familien auch nur an den Nachmittagen erreicht werden konnten.

Aus den Rückmeldungen der Teilnehmenden ist bekannt, dass die Angebote im Quartierstreff Staudenhof für sie eine kurze, aber entspannende Auszeit von dem immer präsenten Thema „Krieg" bedeuteten. Zunehmend kamen die Geflüchteten selbst mit Vorschlägen für das Programm auf die Mitarbeitenden zu. Darauf gehen u.a. die Karaokeabende zurück.

Eingeladen wurde in russischer und ukrainischer Sprache über die von den Geflüchteten intensiv genutzten Telegram-Gruppen. Später wurde auf Anregung der Geflüchteten zusätzlich eine eigene WhatsApp-Gruppe ins Leben gerufen, die ausschließlich zur Einladung und zur Abstimmung zu den Angeboten von „Einfach Potsdam" genutzt wurde. Die Einladung erfolgte immer offen, so dass auch Bewohner*innen der Gemeinschaftsunterkunft Staudenhof, Anwohner*innen sowie Freunde und Unterstützer*innen der Geflüchteten das Angebot nutzten konnten.

Termine und Aktivitäten:

3.6.: Geschichtsquiz im Staudenhof, ca. 30 Personen

17.6.: Ukraine-Treff am Suppentopf

5.8.: Kreativnachmittag für Kinder beim Ukraine-Treff

26.8.: Karaokeabend im Staudenhof, ca. 20 Personen

16.09.: Frühstückstreff im Staudenhof, ca. 25 Personen

7.10.: Frühstückstreff im Staudenhof mit Livemusik, ca. 40 Personen

14.10.: Herbstfest im Staudenhof, ca. 60 Personen

28.10.: Laternenbasteln im Staudenhof, ca. 30 Personen

18.11.: Karaokeabend im Staudenhof mit gemeinsamem Pizzabacken, ca. 30 Personen

2.12.: Adventfeier für Familien im Staudenhof, ca. 60 Personen

Psychologische Beratung in Kleingruppen (Mai bis Dezember)
Zweimal wöchentlich wurde ein psychologisches Gesprächsangebot mit einer russischsprachigen Psychologin angeboten. Viele der ankommenden Frauen und Kinder aus der Ukraine haben Traumatisches erlebt, sie leiden unter der Ungewissheit, trauern um Familie, Ehemänner, Freunde usw. Das Angebot wurde gut angenommen, in der Regel nahmen zwischen 6 und 8 Teilnehmer*innen, vor allem Frauen, aber auch Jugendliche das Angebot wahr.

Gefördert durch Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen (2022)

FESTE, VERANSTALTUNGEN UND WORKSHOPS IM QUARTIERSTREFF STAUDENHOF Im Jahr 2022 wurden vier jahreszeitliche Feste durchgeführt – in erster Linie für die rund 200 Bewohner*innen des Wohnungsverbunds Staudenhof, aber auch für interessierte Nachbar*innen aus dem gesamten Quartier und Potsdam. Ziel der gemeinsamen Feste und Veranstaltungen war es, diesen Menschen zum einen schöne Momente durch gemeinsame Aktivitäten zu bieten und sie gleichzeitig auch aktiv einzubinden, in Vorbereitung und Programm. Die Geflüchteten wurden somit nicht nur als Gäste angesprochen, sondern auch als Mitgestalter. Über diese lockeren Begegnungen, den gemeinsamen Austausch und das Kennenlernen neuer und alter Bewohner*innen entstanden neue Freundschaften, Netzwerke und auch das ehrenamtliche Engagement wurde gestärkt.

Frühstück zum Frauentag am 08.03.2022
Zum Internationalen Frauentag wurde gemeinsam gefrühstückt, wobei jede Teilnehmerin eine Kleinigkeit aus ihrer Heimat für das Buffet beisteuerte. Etwa 30 Frauen verschiedener Herkunft nahmen das Angebot wahr. Ab dem 09.03.23 widmete sich der Quartierstreff dann bis Ende April der täglichen Versorgung vieler hunderte Ukrainer*innen, die aufgrund des Krieges zur Flucht gezwungen waren.

Frühlingsfest am 06.05.2022
Bei bestem Wetter fand das gut besuchte Fest auf der Terrasse vor dem Quartierstreff statt. Vor allem die Ukrainer*innen fanden den Weg zum „Café an der Treppe“, wie der Treff innerhalb der Community inzwischen genannt wurde. Neben Waffeln und Gegrilltem gab es Spiele und Bastelangebote für die Kinder, sowie ein buntes Bühnenprogramm mit Elias Ehrlich (Liedermacher), Inuso (Acoustic Pop und Folk) und als besonderes Highlight „The Rathmines“ (Irish Folk). Rund 150 Besucher*innen nahmen über den Tag verteilt am Fest teil.

Frühlingsfest „The Rathmines“

Sommerfest am 12.08.2022
Mit Leckerem vom Grill und holländischen Poffertjes vom Feuer wurde der Sommer vor dem Quartierstreff gefeiert. Für die Kinder trat nachmittags die Band „Der bunte Hund“ mit Mitmachmusik auf, anschließend gab es einen spontanen Auftritt einer Ukrainerin mit Gitarre und Gesang und zum Schluss folgte der Musiker Anatoly Karmazin mit Band und Liedern aus der Ukraine. Gemeinsam wurde gesungen, geweint und getanzt, es war eine besondere und sehr emotionale Stimmung vor allem unter den Ukrainer*innen. Rund 120 Besucher*innen hatte das Fest über den Tag verteilt.

Herbstfest am 14.10.2022
Mit Kürbissuppe, Kuchen, Waffeln und herbstlichen Basteleinen wurde gemeinsam die bunte Jahreszeit gefeiert. Mit dabei war auf Wunsch der Bewohner*innen wieder Anatoly Karmazin. Etwa 80 Personen besuchten das Fest an diesem wunderschönen Herbsttag.

Adventsfeier am 02.12.2022
Frisch gebackene Kekse, Märchen, auch auf Ukrainisch, und kleine Geschenke lockten viele Familien zu der kleinen Feier in den Staudenhof.

Den Abschluss bildete wieder das gemeinsame Liedersingen mit Anatoly Karmazin, der extra Weihnachtslieder einstudierte. Rund 60 Gäste genossen den besinnlichen Spätnachmittag gemeinsam.

Gefördert durch Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen (2022)

KOOPERATIONEN

Im Jahr 2022 fanden in den Sommermonaten verschiedene Veranstaltungen des „Bunten B“, der Jugendorganisation unter Federführung der Potsdamer Bürgerstiftung statt. Nachdem die Gruppe mit dem Klosterkeller ihren Ort verlor, zogen sie zeitweilig in den Quartierstreff. Dies zog auch viele junge Menschen an. Leider verlor sich das Engagement im Jahresverlauf, da sich nicht genügend engagierte Jugendliche fanden, das Projekt weiterzuentwickeln. Auch die Evangelische Kirche war wieder mit zahlreichen Workshopangeboten für Geflüchtete vor Ort, Hand in Hand e.V. veranstaltete Treffs, Schulklassen und Studierende waren vor Ort, um für die Geflüchteten zu kochen, die Omas gegen rechts trafen sich monatlich und auch einige Ferienprojekte mit Hortkindern fanden vor Ort statt.

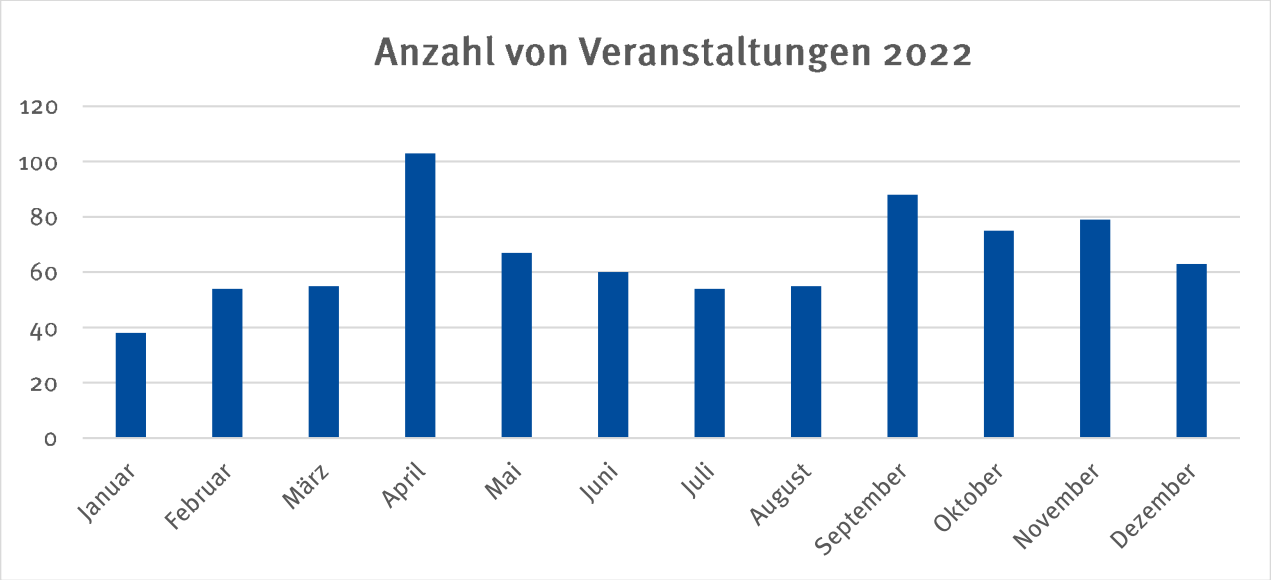
Auch am Aktionstag „Kultur für Jede*n“ am 11. September beteiligte sich der Quartierstreff mit einem leckeren Frühstück bei Jazzklängen von Marek Kaszuba.

Ferienprojekt

Ferienprojekt

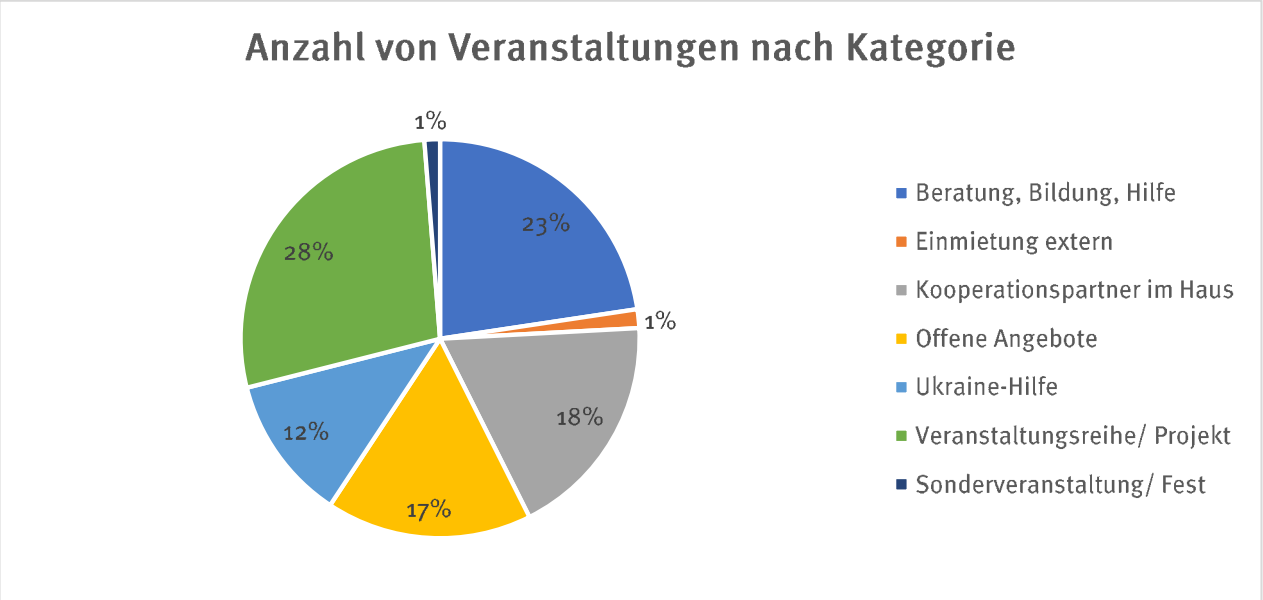
Märchendreh

STATISTIK



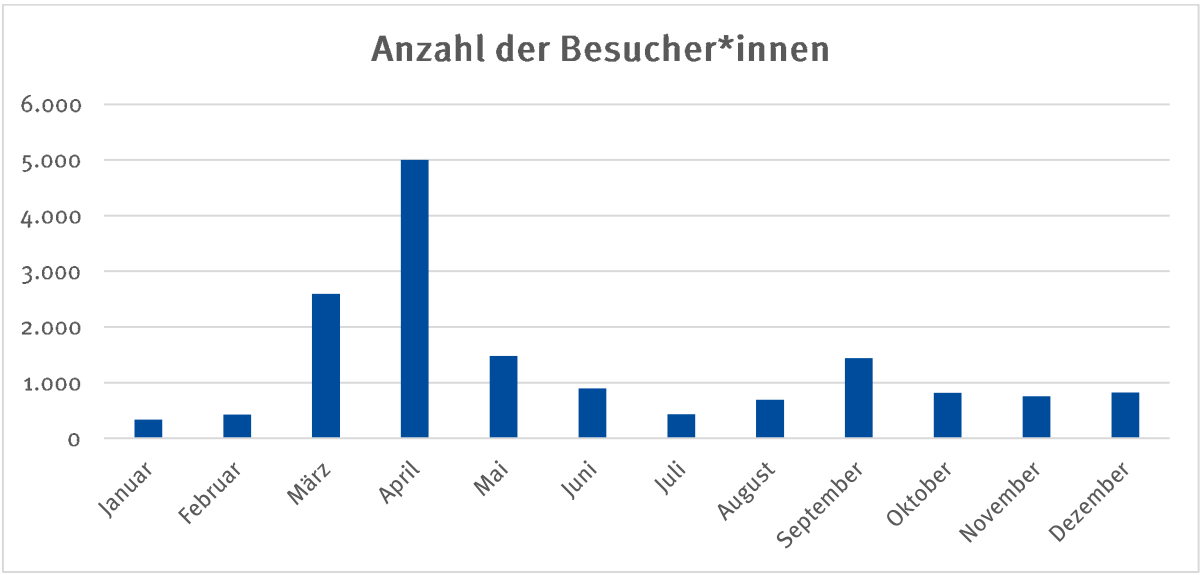
Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungen Quartierstreff Staudenhof

Im Jahr 2022 wurden ca. 800 Veranstaltungen, Beratungen und Kurse durchgeführt, fast doppelt so viele wie im Vorjahr. Das Jahr startete zunächst noch zurückhaltend. Aufgrund der strengen Corona-Bestimmungen waren fast nur die Beratungs- und Hilfsangebote durchführbar. Im März und April folgten die Angebote im Rahmen der Akuthilfe für die Geflüchteten aus der Ukraine. Das umfasste mehrere verschiedene Angebote an sieben Tagen in der Woche, von der Ausgabe von Essenspaketen und Hygienematerial über Ausfüllhilfe für Hilfsanträge bis hin zu Sprachangeboten und psychologischer Beratung. Ab Mai reduzierte sich das Veranstaltungsaufkommen, ab September starteten zudem die Angebote im Projekt „Empowerment und Teilhabe für Menschen mit Migrationshintergrund“.



Statistische Jahresübersicht der Art der Veranstaltungen im Quartierstreff Staudenhof

Mehr als ein Viertel aller Veranstaltungen fielen in die Kategorie der geförderten Projekte. Dazu gehörten die Projekte „Empowerment und Teilhabe für Menschen mit Migrationshintergrund“, „Kreativ sein – Kunst machen“ und „Tischfußballturniere“. Darauf folgten die Beratungs- und Hilfeangebote der Einrichtung selbst sowie der Mieterberatung ASUM mit 23% aller Veranstaltungen. Die Nutzung der Einrichtung durch Kooperationspartner*innen nahm im Jahresverlauf wieder deutlich zu. Dies lässt sich vor allem auf den Wegfall der Corona-Beschränkungen zurückführen.



Statistische Jahresübersicht der Teilnehmendenzahlen Quartierstreff Staudenhof

Besonders viele Teilnehmende erreichte die Einrichtung im April im Rahmen der täglichen Akuthilfe für die Geflüchteten aus der Ukraine. Die Angebote des „Cafés an der Treppe“ sprachen sich rasend schnell in der Community über zahlreiche Kommunikationsgruppen herum, sodass selten weniger als 100 Menschen täglich die Hilfen annahmen. In der Folge normalisierte sich die Auslastung wieder. Im September wurden erneut etwas mehr Menschen erreicht, durch den Start zahlreicher Kursangebote und dreier größerer Veranstaltungen, dem Herbstfest, einem gut besuchten Salsa-Abend und der Beteiligung am Hoffest des FQ7 im französischen Quartier.

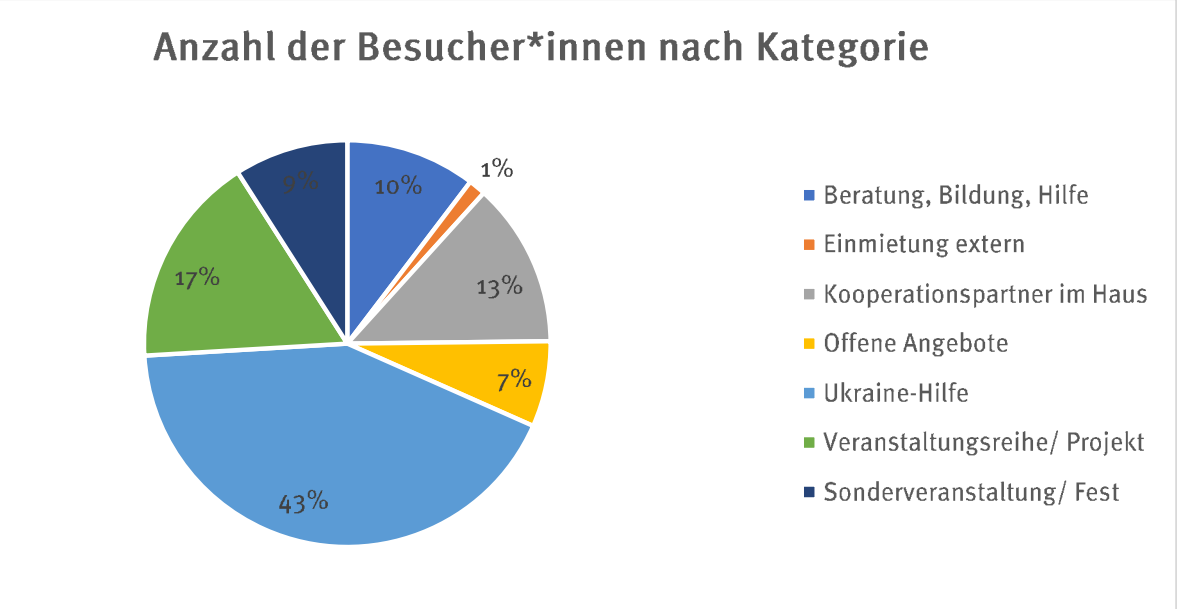


Abb.4: Statistische Jahresübersicht der Anzahl der Teilnehmenden nach Art der Veranstaltungen im Quartierstreff Staudenhof

Das Jahr 2022 lässt sich als Ausnahmejahr bezeichnen, denn die Versorgung der Ukrainer*innen schlägt sich stark in den Zahlen nieder. Fast die Hälfte der Besuchenden der Einrichtung wurden in dieser kurzen, aber intensiven Zeit erreicht. Einige blieben auch darüber hinaus dem Quartierstreff treu und nutzten die weiteren Angebote wie Familiennachmittage, psychologische Beratung, Sprachkurse oder besuchten die kleinen jahreszeitlichen Feste der Einrichtung.

BILDNACHWEIS

ILLUSTRATION DECKBLATT

Anna Laura Jacobi

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT

Fotograf*innen: Daniel Piechotka, Katja Zehm, Tina Klüh, Christian Leonhardt
Jonny Lehmann (S.13), Beate Waetzel (S.22) , Adam Sevens (S.23), Maria Vaorin (S. 27-29),

FRIEDRICH-REINSCH-HAUS & QUARTIERSTREFF STAUDENHOF

Fotografinnen: Oxana Ronis und Marina Kudriaschowa

IMPRESSUM

SOZIALE STADT PROPOTSDAM gGmbH

Milanhorst 9
14478 Potsdam
Telefon: 0331-55 04 169
E-Mail: info@soziale-stadt-potsdam.de
Homepage: www.soziale-stadt-potsdam.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Daniel Beermann

BANKVERBINDUNG

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
IBAN: DE13 1605 0000 3503 0263 11
BIC: WELADED1PMB

SPENDENKONTO

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
IBAN: DE96 1605 0000 1000 8740 24
BIC: WELADED1PMB

REDAKTION

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH, Katja Zehm, Marei Frener, Doreen Wagner,
Katrin Binschus-Wiedemann, Daniel Piechotka

GESTALTUNG

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH, Daniel Piechotka

SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ

Oskar-Meßter-Straße 4-6
14480 Potsdam
Telefon: 0331-20 19 704
Fax: 0331-20 19 706
E-Mail: info@oskar-drewitz.de
Homepage: www.oskar-drewitz.de

Leitung: Katja Zehm, Daniel Piechotka

FRIEDRICH-REINSCH-HAUS

Milanhorst 9
14478 Potsdam
Telefon: 0331-55 04 169
Fax: 0331-58 39 648
E-Mail: info@milanhorst-potsdam.de
Homepage: www.milanhorst-potsdam.de
Leitung: Doreen Wagner & Katrin Binschus-Wiedemann

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF

Am Alten Markt 10
14467 Potsdam
Telefon: 0331 - 55 04 169
E-Mail: willkommen@quartierstreff-staudenhof.de
Homepage: www.quartierstreff-staudenhof.de
Leitung: Doreen Wagner & Katrin Binschus-Wiedemann

UNTERSTÜTZT DURCH

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam

PROPOTSDAM
Wohnen | Bauen | Entwickeln